

Nr. 5/2011

Talentförderung
in der Berufsbildung

PHZ-Info

⋮ Mitteilungsblatt





Lehrpersonen aller Stufen und weitere Interessierte aufgepasst:

1. CKW-Workshop «Strom im Unterricht» Ideen und Impulse für spannende Unterrichtserlebnisse

Samstag, 28. Januar 2012, 09.00 bis ca. 15.00 Uhr
Stromwelt CKW, Rathausen (Emmen)

Holen Sie sich Ideen und Unterrichtshilfen für wirkungs-
volle Lektionen zum Thema Strom.



Nicht verpassen:

Exklusive Präsentation
«Interaktives Relief der
Schweiz»

Intermezzo: Faszination
Poetry Slam mit Kilian
Ziegler

Die Veranstaltung ist als Lehrerweiterbildung anerkannt.

Kontakt und Anmeldung:

Thomas Matter, Verantwortlicher Schulservice, Centralschweizerische Kraftwerke AG
Telefon 041 249 59 67 oder unter www.ckw.ch/schulen

Wir danken unseren Partnern:



Centralschweizerische Kraftwerke AG, Täschmattstrasse 4, Postfach, 6002 Luzern
Tel. 041 249 51 11, Fax 041 249 52 22, Internet www.ckw.ch, E-Mail ckw@ckw.ch

Ein Unternehmen der **aspo**

Editorial	
... Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor	4
Aktueller Schwerpunkt	
... Talentförderung in der Berufsbildung	6
In eigener Sache/Personen	
... Sparvorgaben für das BKD	9
Interkantonale Gremien	
... Gemeinsame Regeln für Quereinsteigende	12
Volksschulbildung	
... Lehrplan 21 auf Kurs	14
Gymnasialbildung	
... Sportschulen zertifiziert	16
Berufs- und Weiterbildung	
... Aktuelle Bildungsangebote	18
Hochschulbildung	
... PHZ-Info	20
Schule und Kultur	30
Allerhand	37
Fragen Sie uns	42

Impressum

Mitteilungsblatt Nr. 5/2011

29. November 2011

Offizielles Organ des Bildungs- und Kulturdepartementes des Kantons Luzern. Erscheint 5x jährlich in einer Auflage von 11 800 Ex. 39. Jahrgang.
Internet: www.lu.ch

Jahresabonnement

25 Franken

Redaktion

Bildungs- und Kulturdepartement
Regula Huber
Leiterin Informationsdienst
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern
Telefon 041 228 64 86
E-Mail info.bkd@lu.ch

Inserateschluss

Zwei Wochen vor Erscheinung

Abonnemente/Adressänderungen

Bildungs- und Kulturdepartement
Monica Müller Nikolic
Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern
Telefon 041 228 78 24
E-Mail info.bkd@lu.ch

Inserateannahme

Publicitas AG Hochdorf
hochdorf@publicitas.ch
Telefon 041 914 30 10
Fax 041 914 30 15

1/2012

Red-Schluss: 10. Januar 2012
Ersch-Datum: 7. Februar 2012

2/2012

Red-Schluss: 6. März 2012
Ersch-Datum: 3. April 2012



Reto Wyss

Beste Werbung für die Berufsbildung

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Mitarbeitende im BKD

Grosserfolg für Luzerner Berufsnachwuchs: An den Berufsweltmeisterschaften in London im vergangenen Oktober brillierten gleich zwei junge Luzerner mit Spitzenrängen. Eine Goldmedaille und ein Diplom errangen Flavio Helfenstein und Sandro Burkart mit ihren grossartigen Leistungen auf höchstem internationalem Niveau! Das ist ein Grund zum Feiern und beste Werbung für die Berufsbildung!

Natürlich ist dieser Erfolg den beiden jungen Berufsleuten nicht einfach in den Schoss gefallen. Er ist das Resultat der jahrelangen und aktuellen Bemühungen in der Berufsbildung, jungen, talentierten Jugendlichen neben der eigentlichen Berufslehre weitere Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten

– sei es durch praxisorientierte Förderung im Lehrbetrieb, mit der Berufs- oder Fachmatura, mit der Kombination von Spitzensport und Lehre, mit Fremdsprachenangeboten im KV und weiterem mehr.

Im Schwerpunktbeitrag dieses Heftes werden die attraktiven Angebote für Leistungsstarke in der Berufsbildung aufgezeigt. Denn Begabtenförderung wird nicht nur an der Volksschule und an den Gymnasien praktiziert. Sie ist – seit einigen Jahren in verstärktem Masse – auch in der Berufsbildung ein Thema.

Damit leistungsstarke Jugendliche noch vermehrt für die Berufsbildung gewonnen werden können, muss die Information über die verschiedenen Bildungswege bereits am Ende der Primarschule und vor allem auch in der Sekundarschule weiter ver-

bessert werden. Jugendliche und ihre Eltern müssen alle relevanten Aspekte und Perspektiven kennen, wenn sie die Weichen für den künftigen Bildungsweg stellen. So spielt es heute kaum mehr eine Rolle, ob jemand ins Gymnasium geht oder eine Berufslehre mit Berufsmatura absolviert. Beide können gleich schnell zu einem Hochschulabschluss kommen. Wichtig sind einzig und allein die Vorlieben und Stärken der Jugendlichen: Liegen diese eher im praktischen Bereich, bietet sich der Weg über die Berufsbildung an, liegen sie eher im schulischen Bereich, dürfte das Gymnasium im Vordergrund stehen. Eine ganzheitliche Information stellt sicher, dass diese beiden Bildungswege nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern den Jugendlichen als gleichwertige Möglichkeiten offenstehen.

Diese Flexibilität und diese Durchlässigkeit sind einzigartig! Die ganze Welt beneidet uns darum. Jetzt gilt es, sie auch an die Frau und an den Mann im Kanton Luzern zu bringen. Davon profitiert letztlich auch der Wirtschaftsstandort Luzern.

Bereits stehen wir am Ende eines ereignisreichen Jahres. Ich hoffe, Sie durften in Ihrem Arbeitsbereich und mit Ihren Schülerinnen und Schülern gute und erfolgreiche Momente erleben und ich wünsche Ihnen, dass Sie nach einer besinnlichen Pause über die Festtage mit viel Elan ins neue Jahr starten können!

Beste Grüsse



Reto Wyss
Bildungs- und Kulturdirektor

Berufsbildung:

Beste Perspektiven für Leistungsstarke

Herausragende praktische Begabung, schnelle Auffassungsgabe, Stressresistenz, Zuverlässigkeit, hohe Motivation und grosser Lernwille – das sind Eigenschaften, die leistungsstarke Lernende auszeichnen. Oder kurz gesagt: Das besondere Merkmal von Leistungsstarken ist, dass sie in allen Situationen und Bereichen positiv auffallen. Gerade für sie eröffnet die Berufsbildung hervorragende Perspektiven. Dies gilt vor allem auch für anspruchsvolle Berufslehren im technischen Bereich wie z. B. PolymechanikerIn, ElektronikerIn, KonstrukteurIn usw. Nach Abschluss der Berufslehre und einigen Jahren Praxiserfahrung bietet die Höhere Berufsbildung ein breites Angebot an Weiterbildungen, die zu eidgenössischen Abschlüssen und Diplomen führen. Diese haben auf dem Arbeitsmarkt einen sehr hohen Stellenwert, weil deren Inhaberinnen und Inhaber über umfassende Kenntnisse in Theorie und Praxis verfügen.

Chance Berufsmatura

Bereits während der Berufslehre gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur speziellen Förderung talentierter Jugendlicher. Das wichtigste Angebot ist nach wie vor die Berufsmatura, die im Kanton Luzern – passend zum gewählten Beruf – in sechs verschiedenen Richtungen absolviert werden kann. Jährlich nutzen mehr als 800 leistungsstarke Jugendliche diese Chance und treten in eine Berufsmaturitätsschule ein.

Damit erwerben sie zusätzlich zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis eine erweiterte Allgemeinbildung, die Studierfähigkeit und den Zugang zu den Fachhochschulen. Mit einer Ergänzungsprüfung (Passerelle) steht auch der Weg zu einem Studium an einer Universität oder einer Eidgenössischen Technischen Hochschule offen.

Talents School für sportlich, musikalisch oder künstlerisch Begabte

Die Talents School an den Frei's Schulen in Luzern erlaubt es

talentierten Sportlerinnen und Sportlern, Berufslehre und Spitzensport unter einen Hut zu bringen. Das Gleiche gilt für besonders Talentierte im musikalischen oder künstlerischen Bereich. Von diesem Angebot machen aktuell 130 Lernende in 10 Klassen Gebrauch. Sie verteilen sich auf 27 Sportarten und 6 musische Bereiche. Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben das Berufsziel Kauffrau/-mann

vor Augen. Es gibt aber auch Lernende in gewerblichen Berufen (Zimmermann, Haustechnikplaner). Damit intensiv geübt und trainiert werden kann und die Lehrziele gleichwohl erreicht werden, dauern die Berufslehren in der Regel ein Jahr länger.

Fremdsprachen rücken ins Zentrum

Fremdsprachen – ganz besonders Englisch – werden in der globali-

Erfolgreiche Luzerner an den Berufsweltmeisterschaften

Wohin Topleistungen in der Berufsbildung auch führen können, zeigen die Resultate «unserer» beiden Luzerner an den Berufsweltmeisterschaften in London vom vergangenen Oktober: Flavio Helfenstein aus Hildisrieden errang den Weltmeistertitel bei den Automechanikern und Sandro Burkart aus Rain erkämpfte sich ein Diplom bei den Polymechanikern. Wir sind stolz auf die beiden Botschafter für die Berufsbildung und auf ihre Leistungen auf höchstem Niveau!

Die Berufsweltmeisterschaften finden alle zwei Jahre statt, das nächste Mal im Sommer 2013 in Leipzig. Teilnahmeberechtigt sind jeweils die Besten einer Nation.



Motivierte Lernende in verschiedenen Berufen

Foto: Schindler Berufsbildung

sierten Arbeitswelt immer bedeutsamer. Schon heute ist Englisch in fast der Hälfte der KMU mindestens teilweise Betriebsprache. Die Berufsbildung reagiert auf diese Entwicklung und hat bereits verschiedene Pilotprojekte lanciert. So bieten die Frei's Schulen künftig für kaufmännische Lernende in Lehrfirmen mit englischer Betriebsprache das KV Business English an. In einigen Berufen können Lernende den Unterricht bilingual besuchen, dabei wird in einem Fach sowohl in Deutsch als auch in einer zweiten Unterrichtssprache gesprochen, gelesen und geschrieben. Noch zu wenig bekannt ist zudem, dass auch die

Möglichkeit besteht, ein Lehrjahr in einem anderssprachigen Landesteil zu absolvieren.

Talente fördern und sich vernetzen

Die Wirtschaft ist auf gut ausgebildete Fachleute mit ausgezeichnetem Fachwissen angewiesen. Viele Lehrbetriebe haben das längst erkannt und handeln entsprechend. Sie fördern talentierte Lernende, beispielsweise durch die Erweiterung der Aufgabenbereiche, die Übernahme von Ergebnisverantwortung oder die Vergabe von Preisen für herausragende betriebliche Leistungen. Auch einige Berufsverbände betreiben sehr aktive Talentförde-

rung. So veranstaltet beispielsweise der Verband Luzerner Schreiner jedes Jahr einen Lehrlingswettbewerb, an welchem die angehenden Berufsleute ihr Können unter Beweis stellen und die Wettbewerbsarbeiten einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Für Lehrbetriebe, Berufsverbände und weitere Interessierte organisiert die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung seit einigen Jahren jeweils im Herbst einen Netzwerk-Event. Der diesjährige Anlass stand unter dem Titel «Talentiert fördern – ein Praxisbeispiel». Entsprechend dem Motto fand der Event in einem Lehrbetrieb statt: Die Schindler Berufsbildung in Ebikon war

Gastgeberin für die rund 30 Teilnehmenden und gewährte Einblick in die «hauseigene» Talentförderung.

Leistungsstarke in der Berufsbildung – jetzt auch Thema auf Bundesebene

Viele Unternehmen klagen über einen eklatanten Mangel an Fachkräften. Gut qualifizierte Fachleute werden zunehmend aus dem Ausland rekrutiert. Hier ist die Berufsbildung ganz besonders gefordert. Das hat man jetzt auch auf Bundesebene erkannt. Der Luzerner Nationalrat Felix Müri hat zusammen mit 29 Mitunterzeichnenden beim Bundesrat einen Vorstoss eingereicht, der verlangt, dass der Bundesrat Massnahmen prüft, um leistungsstarke SchulabgängerInnen für die Berufsbildung zu gewinnen und sie während der Lehre speziell zu fördern. Dazu sollen insbesondere auch Jugendliche gehören, die sich durch heraus-

■ Zum Beispiel:

■ **Schindler Berufsbildung**

Die Schindler Berufsbildung ist ein Ausbildungszentrum für jugendliche Lernende in technischen und kaufmännischen Berufen, das von den verschiedenen Unternehmensbereichen der Schindler Aufzüge AG getragen wird.

In 12 Berufen (ElektronikerIn, InformatikerIn, LogistikerIn, Kauffrau/-mann usw.) garantieren 20 ProfiausbildnerInnen und 100 TeilzeitrainerInnen den rund 300 Lernenden eine praxisorientierte Ausbildung mit interessanten Arbeitseinsätzen. Begabte Lernende profitieren von einer individuellen Förderung im Rahmen des Talentprogramms der Schindler Berufsbildung. Ausserordentliche Leistungen werden zudem speziell honoriert. Mehr erfahren Sie unter www.schindler-berufsbildung.ch.

ragende Leistungen auf technischem und handwerklichem Gebiet auszeichnen. Keine Frage: Leistungsstarke stehen viele Wege offen – ganz besonders in der Berufsbildung!

Weiterführende Links zum Thema:

www.beruf.lu.ch/matur

www.talente.lu.ch

www.freisschulen.ch

www.luzerner-schreiner.ch

**Romy Villiger,
Informationsbeauftragte DBW**

Budget 2012: So muss das BKD sparen

Dem Kanton Luzern stehen finanzpolitisch schwierige Jahre bevor. Am 5. November informierte der Finanzdirektor über die geplante Steuererhöhung sowie die künftigen Ausmasse der Sparbeiträge für die Jahre 2012 bis 2015. Auch das BKD hat bereits im Vorfeld der Budgetverhandlungen 16 Millionen Franken einsparen müssen. Der Kantonsrat wird das Budget in der Dezember-Session beraten.

Der Voranschlag 2012 des Kantons Luzern schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 23,0 Mio. Franken ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 146,1 Mio. Franken. Damit der Kanton die Vorgaben aus der Schuldenbremse einhalten kann und sich die Finanzen auch in Zukunft als stabil präsentieren, beantragt die Luzerner Regierung für das Jahr 2012 eine Erhöhung des Steuerfusses um $\frac{1}{10}$ einer Einheit.

Mindereinnahmen und Mehraufwand

Der Kanton Luzern geht in der Budgetphase für das Jahr 2012 von einem Teil- oder Totalausfall der Schweizerischen Nationalbank-Ausschüttung aus. Gegenüber der letztjährigen Planung kommt als weiterer negativer Faktor der Minderertrag aus dem Nationalen Finanzausgleich (NFA) über 16,5 Mio. Franken hinzu. Zu diesen Mindererträgen kommt ein betrieblicher Mehraufwand von 93,4 Mio. Franken (3,7%) hinzu. Dieser resultiert insbesondere aus den **Bereichen Bildung** (u. a. höherer Kostenteiler Volksschulen und mehr Lernende an den Hochschulen) sowie der Gesundheit und der sozialen Sicherheit. Mit diesem Mehrauf-

wand sind teilweise auch Mehrerträge verbunden. Der betriebliche Ertrag steigert sich gegenüber dem Voranschlag 2011 um 90,6 Mio. Franken (ebenfalls 3,7% und damit fast analog zum Aufwand).

Bedeutung für das BKD

Insgesamt verzeichnet das Bildungs- und Kulturdepartement eine Steigerung des Nettoaufwands gegenüber dem Vorjahr um 31 Mio. Franken. Ohne grosse Sparanstrengungen bei den einzelnen Dienststellen des BKD wäre ein weit höherer Mehraufwand entstanden. Nebst den bereits genannten Gründen belasteten vor allem die höheren Normkosten für Kindergarten, Primar- und Sekundarschule, höhere Tarife in der beruflichen Grundbildung sowie die höhere Anzahl Studierender in der höheren Berufsbildung (Tertiärstufe B) die Budgets der Dienststellen. Insgesamt hat das BKD Sparmassnahmen im Umfang von 16 Mio. Franken definiert. Dabei war jeder Bildungsbereich betroffen.

Einschneidende Massnahmen

Die Geschäftsleitung des BKD versuchte, Einsparungen möglichst durch konsequente Optimierung von betriebswirtschaft-

lichen Abläufen zu realisieren. Diese Massnahmen alleine reichten allerdings noch nicht aus, um den geforderten Sparbeitrag leisten zu können, so dass noch zusätzliche, einschneidende Schritte eingeleitet werden mussten: Im Bereich Berufsbildung wird neu bei den Abschlussklassen im letzten Semester kein Sportunterricht mehr angeboten, in der Gymnasialbildung wird das Obligatorium für Instrumentalunterricht im Schwerpunktfach PPP (Philosophie, Psychologie, Pädagogik) aufgehoben und in den Sonderschulen werden die Wochenlektionen gekürzt (Reduktion einer Wochenlektion pro Klasse in den Sonderschulen, Reduktion der Massnahmen bei Integrativer Sonderschulung für geistig behinderte Lernende um 0,5 Lektionen). Im Weiteren wurden Beiträge an private Institutionen gekürzt bzw. gestrichen.

Besoldungsanpassungen Sek II werden umgesetzt

Trotz der einschneidenden Sparmassnahmen können jedoch die strukturellen Besoldungsanpassungen auf der Sekundarstufe II für das Jahr 2012 auf August 2012 umgesetzt werden. Auch in den Jahren 2013 und 2014 müssen im Kanton Luzern

weitere Sparmassnahmen definiert werden. Zurzeit ist noch offen, in welchen Bereichen diese Budgetverbesserungen erzielt werden sollen (siehe Kasten). Ab Dezember soll eine vom Regierungsrat eingesetzte Projektgruppe mögliche Wege für die Budgets 2013 und 2014 aufzeigen. Diese Erkenntnisse werden in die kommenden Budgettrunden einfließen.

JD/rh

Leistungen und Strukturen überprüfen

Die Luzerner Regierung hat ein Projekt gestartet, welches die Überprüfung der Leistungen und Strukturen zum Inhalt hat. Aus heutiger Sicht sind nachhaltige Verbesserungen von 50 Mio. Franken ab 2013 und zusätzliche 50 Mio. Franken ab 2014 notwendig, um die jährlichen und mittelfristigen Vorgaben der Schuldenbremse im AFP 2013–2016 einhalten zu können. Die Leistungen werden in Abstimmung mit der kürzlich veröffentlichten Kantonsstrategie und den finanziellen Möglichkeiten des Kantons in Einklang gebracht. Die Luzerner Regierung will zudem, dass die verschiedenen Verbesserungen nicht zulasten der Gemeinden gehen.

Neue E-Mail-Adresse für den BKD Informationsdienst

info.bkd@lu.ch

Der Informationsdienst sowie die Redaktion und der Abo-Service mit den Adressänderungen für das Mitteilungsblatt ist neu unter info.bkd@lu.ch zu erreichen.

Die alte Adresse (info.bd@lu.ch) ist nicht mehr aktiv.



Luzerner
Lehrerinnen- und
Lehrerverband

Der Luzerner Lehrerinnen und Lehrerverband (LLV) vertritt knapp 4'000 Lehrpersonen im Kantons Luzern in bildungspolitischer, pädagogischer und standespolitischer Hinsicht. Der Geschäftsführer tritt auf Ende Schuljahr 12/13 von seinem Amt zurück.

Darum suchen wir auf den 1. August 2013

eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer

Ihre Aufgaben

- Leitung des Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverbandes in Zusammenarbeit mit Präsidentin und Vorstand
- Führung der Geschäftsstelle LLV
- Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen für die LLV- Mitglieder
- Beratung von Mitgliedern
- Aufbereitung von standespolitischen Themen und solchen zur Schulentwicklung
- Koordination des Redaktionsteams der Publikation LLV DISKURS
- Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen

Ihre Kompetenzen

- Pädagogische Grundausbildung (Volksschule), zusätzlich kaufm. Ausbildung und/oder Ausbildung im Management von NPO
- Hohe Kommunikations- und Moderationskompetenz
- Vertrautheit mit dem luzernischen Schulsystem und den personalrechtlichen Grundlagen
- Kenntnis des politischen Systems im Kanton Luzern
- Zugang zu gesellschaftlichen und politischen Netzwerken
- Ziel- und lösungsorientierter Arbeitsstil
- Flexibilität bei der Arbeitszeit

Ihre Stelle

- 100%-Stelle mit Unterstützung durch Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter
- Abwechslungsreiches und weit gefasstes Aufgabenspektrum mit verschiedenen Tätigkeitsbereichen, unter anderem in der Standes- und Bildungspolitik, Schulentwicklung und Zusammenarbeit mit vielen Gremien
- Angenehmes und konstruktives Arbeitsklima in der Geschäftsstelle und im Vorstand des LLV
- Unterstützung durch die Präsidentin und die Vorstandsmitglieder
- Besoldung gemäss Besoldungsordnung für die Lehrpersonen des Kantons Luzern

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Dezember 2011. Senden Sie diese an die Geschäftsstelle LLV, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern.

Bei Fragen und für weitere Informationen:

Annamarie Bürkli, Präsidentin LLV, Russmattweg, 6125 Menzberg,

E-Mail annamarie@buerkli.com

Telefon 041 920 16 01, Mobile 078 605 03 13

Pius Egli, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern

Telefon 041 420 00 01, E-Mail: info@llv.ch

EDK

Lehrerin/Lehrer werden als Zweitausbildung: Gemeinsame Regeln definieren

Die Kantone wollen gemeinsame Regeln definieren, wie Personen aus anderen Berufen (Quereinsteigende) Lehrerin oder Lehrer werden können. Es geht um die Ausbildung zur Lehrerin/zum Lehrer für die Vorschulstufe und Primarstufe sowie für die Sekundarstufe I.

Der Vorstand der EDK hat an seiner Sitzung im September 2011 Vorschläge für entsprechende Änderungen des Diplomanerkennungsrechts der EDK in eine Anhörung gegeben. Beispiel: Festlegung von Mindestanforderungen für Ausbildungsgänge, welche Studium und Unterrichtstätigkeit verbinden.

Mit der Weiterentwicklung des Diplomanerkennungsrechts will die EDK die Kantone bei der Umsetzung von Lösungen für die Qualifikation von berufserfahrenen Personen (Quereinsteigenden) zur Lehrerin/zum Lehrer unterstützen. Ziel ist es, auch diese Abschlüsse gesamtschweizerisch anzuerkennen. Welche Mindestanforderungen hierfür gelten sollen, das will die EDK nun in einer Anhörung klären.

Die Arbeiten wurden zwar ausgelöst durch einen gestiegenen Bedarf an Lehrkräften; ein Fachkräftemangel zeigt sich in der Schweiz auch in anderen Branchen. Die Rekrutierung von Quer-

einsteigenden soll aber dauerhaft möglich gemacht werden. Mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung können diese Erwachsenen einen Gewinn für die Schule darstellen.

Neue Wege

Die vorgeschlagenen Änderungen des EDK-Diplomanerkennungsrechts betreffen die Ausbildung zur Vorschul- und Primarlehrperson sowie die Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe I. Diese Ausbildungen finden vorwiegend an Pädagogischen Hochschulen statt und dauern drei Jahre (Vorschul- und Primarschulstufe) resp. 4,5 Jahre (Sekundarstufe I). Die Ausbildung

ist heute in erster Linie ausgerichtet auf Personen, die im Anschluss an eine gymnasiale Maturität oder eine Fachmaturität Pädagogik eine Ausbildung zur Lehrperson aufnehmen wollen. Weitere Wege in die Lehrerausbildung sind möglich, zum Beispiel mit einer Berufsmaturität, aber dann ist eine Ergänzungsprüfung in Allgemeinbildung erforderlich.

Die Vorschläge im Überblick

Die Vorschläge gelten für Berufsleute, die mindestens 30 Jahre alt sind und über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen.

Weiterlesen: www.edk.ch

Gewerbeverband / EDK

Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung

Über welche schulischen Kompetenzen soll ein Jugendlicher verfügen, wenn er eine Lehre im Detailhandel beginnt? Welche Kompetenzen braucht er oder sie für einen technischen Beruf? Welche für einen Gesundheitsberuf? Diese Fragen stehen am Ausgangspunkt des Projektes «Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung».

In Projekt Anforderungsprofile wird für verschiedene Berufe festgelegt, welche schulischen Anforderungen ein Jugendlicher beim Eintritt in die Berufsausbildung erfüllen soll. Dies betrifft vier Fächer: Schulsprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften. Die Anforderungsprofile sollen bei der Berufswahlvorbereitung eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, ab der Sekundarstufe I ihre schulischen Leistungen mit den schulischen Anforderungen

ihrer Wunschberufe zu vergleichen. Das Projekt Anforderungsprofile baut auf den nationalen Bildungszielen der EDK (Bildungsstandards für Schulsprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaft) auf. Die Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung werden in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden erarbeitet. In einem ersten Schritt ist geplant, Anforderungsprofile für Polymechaniker, Fachangestellte Gesundheit und Fachangestellte Detailhandel

zu entwickeln. Weitere Berufe sollen folgen. Zusammen mit der Validierungsphase dauert das Projekt bis 2014.

Der Startschuss zu den Projektarbeiten erfolgte im September 2011. Getragen wird das Projekt vom Schweizerischen Gewerbeverband (SGV) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) beteiligt sich an der Finanzierung des Projektes.

www.edk.ch; presse@edk.ch

Stiftung Bildung und Entwicklung

Gesunde Pizzas und gerechte Stifte

«Von gesunden Pizzas und gerechten Bleistiften»: Das soeben erschienene Dossier unter diesem Titel zeigt anhand konkreter Beispiele auf, wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) umgesetzt werden kann – und wie spannend und vielfältig dabei die thematischen Fragestellungen, die Umsetzungsformen und die Zusammenarbeit in der Klasse sein können.

Wie kann Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schweizer Schulen umgesetzt werden? Das neue BNE-Dossier der Stiftungen «Bildung und Entwicklung» und «Umweltbildung Schweiz» zeigt anhand von zwei konkreten Projekten und drei kürzeren Unter-

richtssequenzen praxisorientiert auf, wie eine Ausrichtung des Unterrichts auf BNE aussehen kann.

Ergänzend zum Dossier wurde in den educa.ch-Guides eine Seite eingerichtet, auf welcher weitere Projektbeispiele und Unterrichts-

sequenzen, Ressourcen und Links vorzufinden sind. Das Dossier zum Download und die ergänzenden Informationen sind auf www.bne.educa.ch vorzufinden. Das gedruckte Dossier kann kostenlos unter info@sub-fee.ch bestellt werden.

D-EDK

Lehrplan 21 auf Kurs

Die D-EDK-Plenarversammlung hat sich über den Stand der Arbeiten am Projekt Lehrplan 21 informiert. Sie hat die Grobstruktur des Lehrplans für die weitere Arbeit freigegeben.

Anlässlich ihrer Plenarversammlung haben sich die Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren über den Stand der Arbeiten am Lehrplan 21 informiert. Sie haben die Grobstruktur des zukünftigen Lehrplans diskutiert und als Grundlage für die weiteren Arbeiten freigegeben.

Die Grobstruktur ist ein kommentiertes Inhaltsverzeichnis und gibt einen Überblick über die geplanten Inhalte des Lehrplans. Die Fächer werden darin in Kompetenzbereiche gegliedert. In kurzen kommentierenden Texten wird erläutert, worum es in den Kompetenzbereichen geht.

Bei den erläuternden Texten handelt es sich noch nicht um Kompetenzbeschreibungen. Das vorliegende Dokument stellt einen Zwischenstand der Arbeiten dar. Zurzeit arbeiten die zuständigen Teams weiter am Aufbau und an den Inhalten des Lehrplans. Im Lehrplanprojekt wird die Mitsprache immer breiterer Kreise in einem mehrstufigen Verfahren sichergestellt: In einem ersten Schritt werden im Rahmen von Hearings Rückmeldungen von Lehrpersonen aus der Praxis sowie von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern zu den Entwürfen der Fachbereichslehrpläne eingeholt. Im Sommer 2012 wird

ein erster Entwurf des Lehrplans den kantonalen Erziehungsdirektionen, den Lehrerverbänden und weiteren Fachpersonen zur Stellungnahme vorgelegt. Im Frühling 2013 soll die bereinigte Entwurfsfassung in einer breiten Vernehmlassung öffentlich diskutiert werden. Voraussichtlich im Frühling 2014 wird der Lehrplan 21 von den Erziehungsdirektorinnen und -direktoren zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Über die Einführung entscheidet anschliessend jeder einzelne Kanton.

www.lehrplan21.ch

Vorarbeiten in Luzern starten 2012

Im Kanton Luzern werden nächstes Jahr die Vorarbeiten für die Einführung des Lehrplans 21 gestartet. In einem Projektauftrag sollen die verschiedenen Fragen (z. B.

Wochenstundentafeln, Beurteilung der Lernenden, Konzept der Einführungskurse) bearbeitet werden. Die Einführung im Kindergarten und der Primarschule soll im Schuljahr

2015/16 beginnen; jene in der Sekundarschule drei Jahre später. Die Dienststelle Volksschulbildung wird parallel zur Projektarbeit regelmässig über das Lehrplanprojekt informieren.

15. März 2012

Tag der aufgeschlossenen Volksschulen Kanton Luzern

Am Donnerstag, 15. März 2012 findet im Rahmen der Kampagne für Schule und Lehrpersonen zum fünften Mal der Tag der aufgeschlossenen Volksschulen im Kanton Luzern statt.

Aufgeschlossen sind die Luzerner Volksschulen schon lange. Am 15. März 2012 werden die Türen nun wiederum auch für die breite Öffentlichkeit geöffnet. Jede Schule ist eingeladen, an diesem Tag ihre Schulhaus- und Schulzimmertür zu öffnen, um den Eltern und Erziehenden, den Behörden und dem Gewerbe, den örtlichen Vereinen und lokalen Medien einen Einblick in den Schulalltag der Schule vor Ort zu ermöglichen.

Jede Schule soll sich vorstellen und darstellen, wie es zu ihr passt. Mit einem Tag der offenen Tür, wie sie das schon immer gemacht haben, mit einer Nachmittags- oder Abendschule, mit den Kindern als Lehrpersonen

oder mit einem Podium zu einem aktuellen Thema, das für die Schule wichtig ist. Mit einem Beizli oder einer Kaffeebar, wo wertvolle Begegnungen und interessante Gespräche möglich sind, und mit allem, was sich an den vorangegangenen Tagen der Volksschulen schon bewährt hat.

Die Schulleitungen haben im Oktober 2011 den roten Faltprospekt mit wichtigen Hinweisen zur Vorbereitung auf den Tag erhalten und im Internet sind alle Unterstützungsangebote aufgelistet: www.schulenmitzukunft.ch.

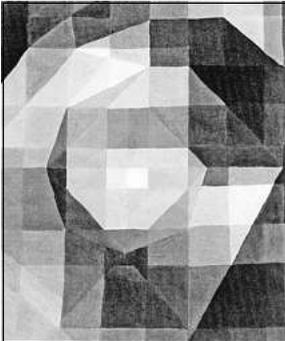
An vielen Schulen sind Arbeitsgruppen bestimmt, die den Tag planen; Elterngremien und SchülerInnenräte unterstützen diese

bei der Vorbereitung und Durchführung des Tages der Volksschulen am 15. März 2012.

Die Trägerschaft von «Schulen mit Zukunft» unterstützt die Schulen bei der Durchführung und wird den Tag werbewirksam ankündigen. In einer Zeitungsbeilage, die in alle Haushaltungen im ganzen Kanton Luzern verteilt wird, werden die Aktivitäten an den Schulen veröffentlicht. Zudem wird aufgezeigt, was die Schule heute leistet und welches die Entwicklungsschwerpunkte der Volksschule sind.

Pia Murer
Projektleiterin Tag der Volksschulen Kanton Luzern
pia.murer@lu.ch

Inserat



Seminar für Kunst und Kunsttherapie

Neue Ausbildungen Beginn: April 2012

Grundkurse für Malen, Gestalten, Plastizieren, Biographie, Puppenspiel und Märchen

Methodenübergreifende Fachausbildung zum / zur Kunst-TherapeutIn
FKG/DVKS

Anerkannt vom Fachverband für Kunst-,Mal- und Gestaltungstherapie FKG und der Organisation der Arbeitswelt OdA, Dachverband für Kunsttherapie Schweiz

Unterlagen und Aufnahmegespräche anfordern im Sekretariat: 052 722 41 41 oder Postfach 3066, CH-Frauenfeld www.eva-brenner.ch

Swiss Olympic

Luzerner Sportschulen wieder zertifiziert

Der Dachverband des Schweizer Sports, Swiss Olympic, hat den vier Sportschulangeboten im Kanton Luzern das Label «Swiss Olympic Partner School» für weitere vier Jahre verliehen.

Mit der Sportschule Kriens, den Kunst- und Sportklassen der Kantonsschule Luzern, der Talents School von Frei's Schulen und dem Gymnasium plus in Schüpfheim verfügt der Kanton Luzern über ein umfassendes Angebot von Ausbildungsmöglichkeiten für talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler. Innerhalb der letzten zehn Jahre konnten sich die Luzerner Sportschulangebote einen ausgezeichneten

Namen schaffen und leisteten einen wesentlichen Beitrag zum sportlichen Durchbruch verschiedener bekannter Spitzenathleten. So besuchen oder besuchten die Fussballer Pirmin und Christian Schwegler, Claudio und Fabian Lustenberger, die Langläuferin Silvana Bucher, die Schwimmerin Corinne Meier, der Kunstturner Daniel Groves, die Skirennfahrerin Thea Waldleben und die Rollstuhlsportler Marcel Hug und

Jasmin Lustenberger eines oder mehrere der Sportschulangebote und haben es zu nationalen und teilweise gar internationalen Erfolgen gebracht.

«Stillstand gleich Rückschritt»

Auch die kommenden vier Jahre sind die Verantwortlichen der Schulen gefordert, wird doch von Swiss Olympic für die Labelvergabe ein hoher Qualitätsstandard verlangt. Es gilt, für die zukünftigen Spitzenathleten nicht nur für die schulisch-berufliche Ausbildung zu sorgen, sondern auch für die sportliche Karriere optimale Rahmenbedingungen zu bieten. Der Nachwuchsverantwortliche von Swiss Olympic für den Kanton Luzern und Leiter der Sportförderung Kanton Luzern, Markus Kälin, lobt denn auch: «Die Anstrengungen der Schulen für bestmögliche Bedingungen zugunsten der Talente sind enorm und das Label Swiss Olympic Partner School für alle verdient. Allerdings gilt auch hier das Prinzip: Stillstand gleich Rückschritt. Den Schulleitern, Lehrpersonen und Trainern geht die Arbeit mit Sicherheit nicht aus.»



v.l.n.r.: Daniel Gebistorf (Talents School, Frei's Schulen), Stefano Nicosanti (Kunst- und Sportklassen KS Luzern), Markus Kälin (Leiter Sportförderung Kt. Luzern und Nachwuchsverantwortlicher Kt. Luzern), Thomas Küttel (Sportschule Kriens), Hubert Bucher (Gymnasium plus Schüpfheim)

Kantonsschule Beromünster

Flavia Steiger Kraushaar wird neue Prorektorin

Der Leiter Dienststelle Gymnasialbildung hat Flavia Steiger zur neuen Prorektorin an der Kantonsschule Beromünster gewählt. Sie tritt ihr Amt auf Anfang des nächsten Schuljahres 2012/13 an und übernimmt das neu konzipierte zweite Prorektorat.



Flavia Steiger Kraushaar (Jg. 1965) absolvierte die Matura an der Kantonsschule Alpenquai Luzern. Nach Sprachaufenthalten in Boston/USA, Rom und Paris absolvierte sie anschliessend die Ausbildung zur Zeichenlehrerin an der Schule für Gestaltung Bern und erwarb das Diplom für das Höhere Lehramt an der Universität Bern. Seit 1991 unterrichtet Flavia Steiger an der Kantonalen Mittelschule Uri in Altdorf, vor allem als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten (BG),

zeitweise auch als Fachlehrerin für Werken am ehemaligen Lehrerseminar Uri und phasenweise als Fachlehrerin für Italienisch am Untergymnasium. Während drei Jahren war sie auch Vorstand der Fachschaft BG. Parallel zur Unterrichtstätigkeit in Altdorf studierte Flavia Steiger an der Universität Luzern und erwarb im Juni 2011 das Masterdiplom in Kulturwissenschaften, Major Geschichte. Flavia Steiger ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern und lebt in Luzern.

■ Weiterbildungszentrale WBZ

■ Preis für die Kantonsschule Sursee

Am diesjährigen, neunten Preisausschreiben der Schweizerischen Weiterbildungszentrale (WBZ CPS) nahmen zehn Schulen und eine institutionsübergreifende Organisation teil. Die Eingaben stammten aus der deutschen und der

französischen Schweiz. Die Kantonsschule Sursee überzeugte die Jury mit ihrer Eingabe zum Thema «Kommunikation an der Schule – im Kreuzfeuer zwischen Aufwand und Ertrag» und erhielt die höchste Auszeichnung.

Michel Hubli, Rektor der Kantonsschule Sursee, konnte Mitte September in Bern den ersten Preis von der WBZ entgegennehmen, der mit 6000 Franken dotiert ist.

Aktuelle Bildungsgänge – jetzt anmelden

Das Angebot des BBZ Weiterbildung Kanton Luzern umfasst Bildungsgänge und Kurse in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Gewerbe, Natur und Ernährung, Sprachen, Informatik und Lifestyle. Der erwachsenen-

gerechte Unterricht findet an fünf Standorten statt – in Luzern, Sursee, Willisau, Hohenrain und Schüpfheim. Berufstätige, Wiedereinsteiger/innen, UmsteigerInnen, Private und Firmen wählen ihr Angebot in der höheren Berufs-

bildung mit eidgenössischem Abschluss, in der berufsorientierten Weiterbildung mit Zertifikat oder in der allgemeinen Weiterbildung mit Kursausweis. Mehr Infos: www.weiterbildung.lu.ch.

Aktuelle Bildungsgänge

Start: Januar bis April 2012

Führung

Leadership, Zertifikat SVF-ASFC (Stufe Team/Gruppe)
Start: Mitte April 2012 bis Februar 2013 in **Sursee**

Personal und Finanzen

SachbearbeiterIn Personalwesen, Zertifikat edupool.ch

Start: 7. Januar 2012 bis November 2012 in **Willisau**

SachbearbeiterIn Rechnungswesen, Zertifikat edupool.ch

Start: 26. Januar 2012 bis Oktober 2013 in **Sursee**

SachbearbeiterIn Treuhand, Zertifikat edupool.ch

Start: 1. März 2012 bis Oktober 2012 in **Sursee**

Marketing und Verkauf

VerkaufsspezialistIn, Zertifikat BBZ Weiterbildung Kanton Luzern

Start: 3. Januar 2012 bis Juni 2012 in **Willisau**

Technik und Gewerbe

Holzbau-Vorarbeiter, Verbandsdiplom Holzbau Schweiz

Start: 9. März 2012 bis Juli 2013 in **Luzern**

Information und Anmeldung:

BBZ Weiterbildung Kanton Luzern

Telefon 041 925 29 29, www.weiterbildung.lu.ch, info.weiterbildung@edulu.ch



Berufsmatura / Fachmatura

Neue Lehrgänge ab Schuljahr 2012/13

Anmeldetermin Aufnahmeverfahren: Mitte Februar 2012

Aufnahmeprüfung: 10. März 2012

Informationen und Unterlagen finden Sie auf unserer Website www.beruf.lu.ch/matur.

Berufs- und Fachmittelschulen Ihrer Region:

Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik

– Emmen	041 260 88 02
– Sursee	041 925 13 00
– Willisau	041 972 66 00

Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung,

Schüpfheim 041 485 88 00

Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Luzern 041 228 44 50

KV Luzern 041 417 16 16

Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum, Luzern 041 228 43 10

Fachmittelschule Baldegg 041 914 26 00

Fachmittelschule Sursee 041 926 60 30

Wirtschaftsmittelschule Willisau 041 972 79 20

Wollen Sie schulisch schwache Jugendliche oder Jugendliche mit Migrationshintergrund als

Mentorin oder Mentor auf der Lehrstellensuche

unterstützen oder kennen Sie geeignete Leute in Ihrem Umfeld? Freude am Umgang mit Jugendlichen und ein breites berufliches oder privates Kontaktnetz sind Voraussetzung.

Mit den Jugendlichen Kontakte zu Betrieben knüpfen, Bewerber-

bungsdossiers optimieren und Vorstellungsgespräche üben gehören zu den Aufgaben einer Mentorin/eines Mentors. Workshops bieten Gelegenheit zu Austausch und Weiterbildung.

Nähere Auskunft über die ehrenamtliche Aufgabe erteilen:

Berufs-Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Luzern
Berufsintegrationscoaching/
Mentoring
Thomas Jost/Priska Wyss
Leopoldstrasse 6
6210 Sursee
Telefon 041 925 26 63
priska.wyss@lu.ch, www.biz.lu.ch

Ausbildung

UNI/PHZ-Gebäude: erstes Semester im neuen Gebäude

Das erste Semester im neuen UNI/PHZ-Gebäude neigt sich bereits dem Ende zu. Die Studierenden der PHZ Luzern geniessen die neuen Räumlichkeiten auf dem 2. OG.

Seit Anfang September nutzen angehende Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen die Hörsäle und Seminarräume, die Arbeitsmöglichkeiten der Bibliothek und die Lernwerkstatt und können in der Mensa den Hunger stillen und entspannen. Highlight des diesjährigen Semesterstarts war die erste Veranstaltung der 444 neuen Grundjahrstudierenden im grossen Hörsaal 1.

Start QuereinsteigerInnen

Am 29. August 2011 begannen 24 QuereinsteigerInnen ihr Studium zur Sekundarlehrperson an der PHZ Luzern. Nach einem Einführungstag starteten sie gleich in ein zweiwöchiges Einführungspraktikum.

Die Vorbildungen der QuereinsteigerInnen sind sehr vielseitig. Die Palette reicht von abgeschlossenen Studien in Sport-



medizin über Betriebsökonomie und Chemie bis hin zur Sozialpädagogik.

Das Angebot für QuereinsteigerInnen in die Sekundarstufe I wird auch im Studienjahr 2012/13 wieder angeboten.

Weitere Informationen unter:
www.sek1.phz.ch/studienprogramm/quereinstieg-sek-1

Anmeldeschluss für den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik 2012

Anmeldungen für den Studiengang mit Start im September 2012 sind bis 31. Dezember 2011 (Poststempel) möglich. Die Absolvierenden können nach Abschluss des Studiums als IF-Lehrperson

im Regelklassenbereich, in Spezialklassen (heute: Kleinklassen), als Lehrperson für Integrierte Sonderschulung und an Heilpädagogischen Zentren/Heilpädagogischen Schulen tätig sein.

Der Studiengang ist als dreijährige berufsbegleitende oder zweijährige vollzeitliche Ausbildung konzipiert. Alle Anmeldeunterlagen finden sich unter:
www.ma-shp.luzern.phz.ch.

Südafrikanische Austauschstudierende

Im Rahmen der Austauschaktivitäten der PHZ Luzern ergab sich für die Schule Hergiswil die Möglichkeit, eine Gaststudentin als Praktikantin aufzunehmen.



Frau Khumalo aus Südafrika unterrichtete während vier Wochen an verschiedenen Klassen und Stufen Englisch. Weitere Informationen zum Projekt und allgemein zur Mobilität an der PHZ unter: www.luzern.phz.ch/ausbildung/mobilitaet

Weiterbildung und Zusatzausbildungen

INSL – Individuelles Entwicklungsprojekt für Schulleitende

INSL ist neues Weiterbildungsformat für Schulleiterinnen und Schulleiter. Es ermöglicht, ein Projekt zu realisieren, das von persönlichen Interessen ausgeht und für das Führen, Leiten und Entwickeln von Schulen bedeutsam ist. Es dauert mindestens acht Wochen im Herbst 2012. In dieser Zeit sind die Teilnehmenden von sämtlichen Aufgaben an ihrer Schule entbunden. Das Entwicklungsprojekt wird professionell begleitet.

Weitere Informationen und Infoveranstaltung unter: www.wbza.luzern.phz.ch/schulleitung-und-schulentwicklung

Forschung und Entwicklung

ISH: Webplattform «Integration und Schule»

Im Auftrag von pro infirmis Schweiz und insieme Schweiz hat Annemarie Kummer Wyss im Namen des Instituts für Schule und Heterogenität (ISH) der PHZ Luzern sowie des Netzwerks Integrative Schulungsformen die redaktionelle Entwicklung und Aufbereitung der Webplattform www.integration-und-schule.ch zum Thema der schulischen Integration von Kindern mit Behinderung umgesetzt.

Die vom eidgenössischen Büro für die Gleichstellung behinderter Menschen (EBGB) hauptfinanzierte Website soll für Eltern und Fachleute eine Orientierungshilfe bieten. Informationen zum Thema und Unterstützungsangebote können dort gefunden werden.

ISH: Bund unterstützt «E-Learning für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen»

Das Eidgenössische Departement des Innern unterstützt ein Gesuch des ISH, das zusammen mit dem Zentrum E-Learning der PHZ Luzern eingereicht worden ist. Das bewilligte Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. David Krieger will die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in das kulturelle und soziale Leben der heutigen digitalen Gesellschaft fördern, indem es den Zugang und die Nutzung digitaler Medien unterstützt durch:

- exemplarische Aufbereitung von Lerninhalten für E-Learning der Zielgruppe,
- Vernetzung von Schulen zum E-Learning,
- Unterstützung von Lehrpersonen und Heilpädagogen in der Aufbereitung von Lerninhalten und -objekten und
- Adaptationen auf Geräten mit Multitouch-Interfaces.

ISH: Kooperationsprojekt mit Lettland

Im Rahmen des Schweizer Beitrags zur EU-Erweiterung führt das Institut für Schule und Heterogenität ein Kooperationsprojekt unter der Leitung der Organisation SOS children's village in Lettland durch. Das Projekt zielt auf die Entwicklung inklusiver Schulen sowie gemeindenaher Bildung von Erziehenden und Betreuenden im Süden Lettlands (Bauska). Anfang 2011 hat Annemarie Kummer Wyss während einem 1-wöchigen Besuch in Riga und Bauska an Lehrerweiterbildungen, Schul- und Kindergartenbesuchen mitgewirkt und über Schweizer Entwicklungen auf Schul- und Unterrichtsebene berichtet.

ISH: Forschungsprojekt mit Tansania

Im Rahmen der Forschungsstudie zu Einstellungen gegenüber Kindern mit Behinderungen in der Schweiz und Tansania (unterstützt durch die Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz) hat eine Delegation von For-

schenden aus Tansania Anfang 2011 an einem Methodenworkshop am Institut für Schule und Heterogenität teilgenommen. Geleitet wurde der Workshop von Dr. Luciano Gasser, der zusammen mit Elke-Nicole Kappus das Forschungsprojekt leitet. Das Forschungsprojekt findet im Rahmen der Partnerschaft PHZ – Patandi Teacher College statt.

ISH: praxisnahe Beiträge

Ein wichtiges Anliegen des Instituts für Schule und Heterogenität ist es, Ergebnisse aus Forschungsprojekten für die Schulpraxis nutzbar zu machen. Mit gezielten Anstrengungen soll der Wissenstransfer zwischen Forschung, (Unterrichts-)Entwicklung und Schulpraxis erhöht werden. In jüngster Zeit haben Institutsmitarbeitende in der Zeitschrift «Grundschule Magazin für Aus- und Weiterbildung» (westermann) eine Reihe von praxisnahen Beiträgen verfasst. Die Beiträge befassen sich damit, wie die Heterogenität in Schulklassen lernwirksam genutzt werden kann, und zeigen konkrete Perspektiven der Weiterentwicklung auf. Bis jetzt sind erschienen:

- Zu komplex? Wie inklusives Lernen Schule verändert (Buholzer/Joller, 2009, 1)
- Hier ist jeder irgendwie anders ... Heterogene Lerngruppen erfolgreich unterrichten (Joller/Zobrist 2011, 2)
- Im Team unterrichten. Entwicklung und Installation von Teams in Lehrerkollegien (Kummer Wyss 2011, 2)

ILeL: Erfolgreicher SNF-Antrag

Der SNF hat das Gesuch um Förderung des Projekts «Schülervorstellungen über Quellen und Gebirgshydrologie und ihre verständnisgeleitete Veränderung durch eine konstruktivistische Lernumgebung» von Prof. Dr. Sibylle Reinfried der PHZ Luzern gutgeheissen und wird das auf eineinhalb Jahre hin angelegte Forschungsprojekt mit einem Betrag von Franken 112'997 unterstützen.

Das praxisorientierte Projekt wird mit dem Förderinstrument DORE unterstützt. Praxispartner ist die Scherer AG für Hydrologie und Hochwasserschutz in Reinach. Im Rahmen des Projekts wird in Zusammenarbeit mit der Scherrer AG ein kognitionspsychologisch durchdachtes Lernangebot auf der Basis der didaktischen Rekonstruktion entwickelt. Daran anschliesst eine Lernprozessstudie, welche die Prozesse der Veränderung von subjektiven Theorien (Conceptual Change) bei Lernenden der Sekundarstufe I erforscht und dokumentiert.

ILeL: Resultate aus dem NF-Projekt «Frühenglisch – Überforderung oder Chance?»

Die wichtigsten Resultate des am Institut für Lehren und Lernen (ILeL) von Prof. Dr. Andrea Haenni geleiteten NF-Projekts «Frühenglisch – Überforderung oder Chance? Eine Längsschnittstudie zur Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts auf der Primarstufe» sind im International Journal of Multilingualism erschienen.

Das Nationalfondsprojekt ging der Frage nach, welche Englisch- und Französischkompetenzen (3.–5. Klasse) und Französischkompetenzen (5. Klasse) in der Primarschule erworben werden und welche Wirkung Frühenglisch auf das Französischlernen hat. Auch der Einfluss spezifischer unterrichtsbezogener sowie schülerbezogener Faktoren, die für den Lernfortschritt bedeutsam sein können, wurde untersucht.

Dienstleistungen

Zentrum Theaterpädagogik: neues Angebot TAT – Theater an Tagungen

Sie suchen einen thematischen Einstieg oder einen anregenden Beitrag zu Ihrer Veranstaltung? Das TAT ist ein themenbezogenes und auf interaktives Theater spezialisiertes Ensemble vom Zentrum Theaterpädagogik der PHZ Luzern. Das Team setzt sich aus theaterversierten und praxiserfahrenen Fachleuten aus dem



Bildungsbereich zusammen und wird durch ein professionelles Training gezielt auf Ihre Tagung oder Veranstaltung vorbereitet.

Weitere Informationen und Kontakt unter:
www.zentrumtp.ch

ZMRB: Jurymitglied des Schweizer Ethikpreises

Peter G. Kirchschräger, Koleiter des Zentrums für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PHZ Luzern, wurde in die Jury des Schweizer Ethikpreises berufen. Der Schweizer Ethikpreis hat zum Ziel, Initiativen hervorzuheben, die als Beispiele dienen können, wie man als Unternehmen, als Organisation, als Institution, als öffentliche Verwaltung ethisch und gleichzeitig erfolgreich handeln kann. Das ZMRB bringt neben seiner Kompetenz in ethischen und philosophischen Fragen der Menschenrechte auch sein Know-how und Erfahrung in der Beratung von öffentlichen Verwaltungen, Institutionen (u. a. UNO, Europarat, EU), Organisationen und Unternehmen bei der Identifizierung und Meistern von menschenrechtlichen Herausforderungen ein.

ZMRB: neue Guidelines für Menschenrechtsbildung

Auf Initiative des Office for Democratic Institutions and Human Rights der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE/ODIHR) und in Zusammenarbeit mit dem

UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte, der UNESCO und dem Europarat hat das Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) Guidelines für die Menschenrechtsbildung entwickelt.

Die neuen Guidelines schlagen Regeln vor, die bei der Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Menschenrechtsbildung weiterhelfen können. Sie richten sich an MenschenrechtsbildnerInnen, Aus- und Weiterbildungsverantwortliche und die Zivilgesellschaft, die die Praxis von bestimmten Berufsgruppen überwachen. Die Guidelines konzentrieren sich auf vier spezifische Zielgruppen: Sekundarschulsysteme, Polizei, Gesundheitsberufe und MenschenrechtsaktivistInnen. Die Guidelines werden Ende 2011 online veröffentlicht.

ZMRB: Menschenrechte im Alltag – Students Meet Human Rights

Das Menschenrechtsbildungsprogramm Students Meet Human Rights richtet sich an Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen aus der ganzen Schweiz. 2011/12 werden mehrere Schulklassen an Students Meet Human Rights teilnehmen und sich in Begleitung durch das Zentrum für Menschenrechtsbildung intensiv mit den Menschenrechten auseinandersetzen. Als Abschluss des Projektes werden die verschiedenen Klassen am 27. April 2012 nach Luzern eingeladen, wo sie ihre Projekte an einem thematisch

passenden Lernort den anderen Projektteilnehmenden vorstellen werden.

Pädagogische Medienzentren: Öffnungszeiten über Weihnachten 2011

Während der Weihnachtsferien bleiben die Pädagogischen Medienzentren Luzern und Sursee vom 24. Dezember 2011 bis und mit Montag, 2. Januar 2012 geschlossen. Vom 3. bis 6. Januar 2012 sind die Pädagogischen Medienzentren wie folgt geöffnet:

PMZ Luzern

Dienstag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr, von 9 bis 11.30 Uhr Selbstaussleihe, keine Beratung

PMZ Sursee

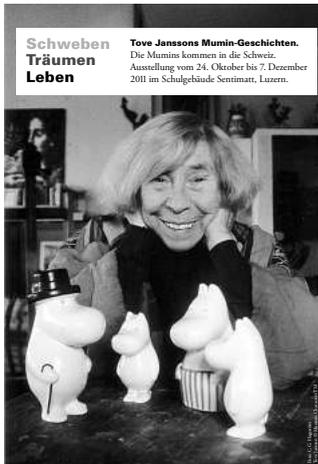
Dienstag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

Veranstaltungen

Mumin-Ausstellung

«Schweben – Träumen – Leben» 2011, zum zehnten Todestag der finnlandschwedischen Autorin und Künstlerin Tove Jansson (1914–2001), kommt die Ausstellung «Schweben – Träumen – Leben. Tove Janssons Mumin-Geschichten» erstmals in die Schweiz.

Tove Jansson ist international bekannt geworden als Schöpferin der Muminrolle, deren Popularität bis heute ungebrochen ist. Die Geschichten aus dem Mumin-tal liegen als Bücher, Bilder-



bücher, Comics und Filme vor und sind in fast vierzig Sprachen übersetzt worden.

Die Ausstellung «Schweben – Träumen – Leben. Tove Janssons Mumin-Geschichten» wurde vom Finnland-Institut in Berlin konzipiert und schon an vielen Stationen erfolgreich gezeigt.

Wann: 24. Oktober bis 7. Dezember 2011
Wo: Schulhaus Sentimatt, Luzern

Weitere Informationen zur Vernissage, Ausstellung und Führungen unter: www.luzern.phz.ch/aktuell/veranstaltungen

Internationale Tagung Lehrer-/Lehrerinnenmangel

Im Zentrum stehende Fragen:

- Eignung als Luxusproblematik in Zeiten des Lehrer-/Lehrerinnenmangels?
- Quer- und Seiteneinstiege als Lösungsansätze?

- Gibt es «didaktische Transferleistungen» aus anderen Berufen?
 - Welche Modelle sind aus Sicht der Pädagogischen Hochschulen, welche aus Sicht der Volksschulen angezeigt?
- Wann: Donnerstag und Freitag, 9. und 10. Februar 2012, 9–17 Uhr
Wo: PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern
Anmeldung: janine.wigger@phz.ch

Pestalozzi-Symposium 2012

Die Wirkungsgeschichte Pestalozzis ist ein spannendes Feld, das sich weit über die Schweiz hinaus erstreckt. Pestalozzis Gedanken-gut bietet reichlich Ansatzpunkte, um sich auf grundlegende pädagogische Werte zu besinnen. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit diesem Welt-bekanntesten Schweizer Pädagogen ermöglicht das Pestalozzi-Symposium einen Austausch zwischen Kulturen zu einer grundlegenden Thematik: der Bildung. Das Symposium mit internationaler dauert vier Tage, wobei auch nur einzelne Tage besucht werden können.

Wann: 10. bis 13. April 2012
Wo: UNI/PHZ-Gebäude, Luzern
Anmeldung: Über das Online-Programm der WBZA (Kurs-Nummern 21.24.01/21.25.01/21.26.01/21.27.01/21.28.01)

Weitere Informationen unter: www.luzern.phz.ch/pestalozzisymposium2012

Fachtagung «Materialien der Menschenrechtsbildung»

Um der zunehmenden Bedeutung der Menschenrechtsbildung und der Vermittlung von Menschenrechten und Kinderrechten gerecht zu werden, führt das Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) eine Fachtagung zum Thema «Materialien der Menschenrechtsbildung» durch. An der Fachtagung werden nationale und internationale Expertinnen und Experten Materialien der Menschenrechtsbildung und ihre Anwendung v. a. im schulischen Kontext vorstellen und diskutieren.

Wann: 28. April 2012
Anmeldung: info@zmrbluzern.phz.ch

Publikationen

«Förderdiagnosen als Grundlage für die Förderplanung – das förderdiagnostische Journal»

Buholzer, A. (2011). Förderdiagnosen als Grundlage für die Förderplanung – das förderdiagnostische Journal. In: Luder, R., Gschwend, R., Kunz, A. & Diezi-Duplain, P. (Hrsg.). Sonderpädagogische Förderung gemeinsam planen. Zürich: Verlag Pestalozzianum, S. 82–90.

«Lernen verstehen»

Buholzer, A. (2011). Lernen verstehen. Systematische Förderdiagnostik als Teil der Unterrichtsentwicklung. Die Grundschule. 43 (5), 48–50.

«Möglichkeiten und Formen des Umgangs mit Heterogenität in der Schule»

Buholzer, A. (2011). Möglichkeiten und Formen des Umgangs mit Heterogenität in der Schule. In: Fischer, Chr. & Schilmöller, R. (Hrsg.). Heterogenität als Herausforderung für schulisches Lernen. Münster: Aschendorff, S. 45–64.

«Vielfalt im Klassenzimmer»

Buholzer, A. (2011). Vielfalt im Klassenzimmer. Zur schulischen Integration von Kindern mit Behinderung. SozialAktuell – Fachzeitschrift für Soziale Arbeit 43 (10), 10–12.

«Praktika als Ort der beruflichen Eignungsabklärung»

Fuchs, M. & Luthiger, H. (2011). Praktika als Ort der beruflichen

Eignungsabklärung. In J. Mayr & B. Nieskens (Hrsg.), Lehrerbildung auf dem Prüfstand 2011 – 4 (1) (S. 138–148). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

«Berufserfolg – Führungskräfte ganz persönlich»

Zellweger, T. (2011). Berufserfolg – Führungskräfte ganz persönlich. Bern: Stämpfliverlag.

Inserat

Studiengänge an der HfH: Jetzt anmelden!

Masterstudiengang Sonderpädagogik

mit den Vertiefungsrichtungen

→ **Schulische Heilpädagogik**

→ **Heilpädagogische Früherziehung**

044 317 11 41 / 42 - lehrberufe@hfh.ch

Bachelorstudiengänge

→ **Logopädie**

→ **Psychomotoriktherapie**

→ **Gebärdensprachdolmetschen**

044 317 11 61 / 62 - therapeutischeberufe@hfh.ch

Studienbeginn im September 2012

Anmeldung bis 15. Januar 2012



HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

CH-8050 Zürich

www.hfh.ch

Berufe mit Zukunft: Info-Anlässe zum Studienangebot in den Bereichen Technik und Bau

Maschineningenieure, Informatikerinnen und Baufachleute sind gesucht: In der Schweiz fehlen aktuell schätzungsweise über 4000 technische Ingenieure und knapp 3000 Bauingenieure. Über die verschiedenen Studiemöglichkeiten in diesen zukunftsträchtigen Branchen informiert die Hochschule Luzern – Technik & Architektur auf dem Campus in Horw: Junge Frauen und Männer, die sich für ein Bachelor-Studium interessieren erhalten am 12. Januar, 8. Februar, 6. März und 18. April 2012 einen Einblick in die Studiengänge Architektur,

Innenarchitektur, Bautechnik, Gebäudetechnik, Informatik, Elektrotechnik, Maschinentechnik, Wirtschaftsingenieur | Innovation sowie in den englischsprachigen Business Engineering Sustainable Energy Systems. Ein praxisnahes Fachhochschul-Studium kann auch für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten attraktiv sein. Sie benötigen vorab jedoch praktisches Know-how aus dem Arbeitsleben und müssen dafür je nach gewünschtem Studiengang und Vorkenntnissen ein Praktikum absolvieren. An den Info-Anlässen stehen die

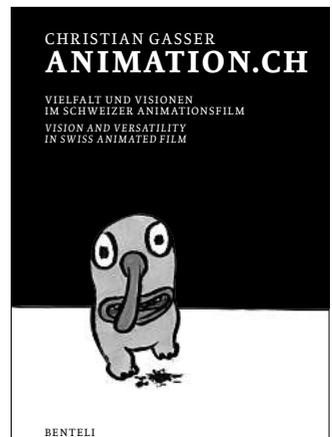
Abteilungsleiter mit Tipps für die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz zur Verfügung. Personen, die mindestens 25 Jahre alt sind und nicht über einen (Berufs)-Matura-Abschluss verfügen, haben die Möglichkeit, über ein Zulassungsstudium in einen Bachelor-Studiengang an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur einzusteigen. Ein Info-Abend zu diesem Angebot wird am **19. März 2012** durchgeführt.

Mehr unter:
www.hslu.ch/technik-architektur

Standardwerk zur Animation

Seit dem ersten bekannten Schweizer Trickfilm «L'Histoire de Monsieur Vieux-Bois» von 1921 hat sich viel getan in der Schweizer Animationsfilmszene. Heute werden pro Jahr etwa 80 animierte Werke produziert – Kurzfilme, Werbeclips oder Kinderfilme. Viele von ihnen heimsen Preise an internationalen Festivals ein. Die Hochschule Luzern hat zusammen mit dem Journalisten und Comic-Experten

Christian Gasser die Publikation «animation.ch» lanciert, in der das Animationssschaffen in der Schweiz erstmals dokumentiert wird. Im Mittelpunkt stehen Interviews und Gespräche mit zwanzig Filmemachern und Filmemacherinnen, die für die Vielfalt und die Eigenständigkeit des Animationsfilms stehen. Erschienen ist das Buch im Benteli Verlag.



Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

MAS Alter und Gesellschaft: Weiterbildung zu den Herausforderungen des demografischen Wandels

Bis im Jahr 2050 wird in den OECD-Ländern rund ein Drittel der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Dieser demografische Wandel stellt die Renten- und Gesundheitssysteme vor grosse finanzielle Herausforderungen. Er bietet aber auch Chancen, denn die Rentnerinnen und Rentner verfügen schon heute über eine grosse Kaufkraft. Gesellschaftspolitisch stellt sich weiterhin die Frage, wie die Ressourcen der

Seniorinnen und Senioren, wie das in vielen Berufsjahren erworbene Wissen und die freie Zeit, stärker genutzt werden können. Die interdisziplinäre Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS) Alter und Gesellschaft vermittelt einen Überblick zu allen Aspekten der demografischen Alterung und die Auswirkungen, die damit für die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verbunden sind. Sie richtet sich

an Mitarbeitende von öffentlichen Institutionen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene, an Städteplanerinnen, Architekten, Ärzte, Seelsorgerinnen, Marketingfachpersonen und Kundenbetreuer aus Versicherungen, Handel, Tourismus, Banken usw. sowie Personen, die sich nach der eigenen Pensionierung gesellschaftlich engagieren wollen. Weitere Informationen: www.hslu.ch/m140

Hochschule Luzern – Musik

Festival Szenenwechsel

Vom 22. bis 29. Januar 2012 präsentiert die Hochschule Luzern – Musik am Festival «Szenenwechsel» ihre vielfältige künstlerische Tätigkeit. Das Programm reicht vom Orgelkonzert in der Kirche über zeitgenössische Musik im Theater Casino Zug bis hin zu osteuropäischer und Schweizer Volksmusik in der

Jazzkantine. Den Auftakt der Veranstaltung macht die Big Band der Hochschule zusammen mit dem Jazzclub Luzern unter der Leitung des britischen Tenorsaxophonisten und Komponisten Julian Argüelles. Krönender Abschluss des Festivals ist das Sinfoniekonzert «...2 Gefühle... Musik mit Leonard» im KKL

Luzern, von und mit dem deutschen Komponisten Helmut Lachenmann. Alle Konzerte werden mehrheitlich von Studierenden der Hochschule bestritten. Für einen Teil der Konzerte ist der Eintritt frei.

www.hslu.ch/szenenwechsel

Info-Veranstaltungen zu Ausbildungen

30.11.–1.12.2011 Musik

Die Info-Tage bieten einen Einblick ins Musik-Studium.
www.hslu.ch/m-info-tage.
Ort: Verschiedene Standorte
Zeit: 9.30 bis 18 Uhr

2.12.2011 Design & Kunst

Info-Tag zu Aus- und Weiterbildungsangeboten.
www.hslu.ch/d-infotag.
Ort: Verschiedene Standorte
Zeit: 11 bis 19 Uhr

14.12.2011/18.1.2012

Soziale Arbeit

Informationen zum Bachelor-Studium Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur und Sozialpädagogik.
Anmeldung:
bachelor.sozialarbeit@hslu.ch.
Zeit: 17.30 Uhr.
Ort: Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern (14.12.); Werftstrasse 1, Luzern (18.1. und 15.2.)

10.1.2012 Wirtschaft

Informationen zum Bachelor of Science in Business Administration.
Zeit: 19 Uhr
Ort: Zentralstrasse 9, Luzern

12.1.2012 Technik & Architektur

Vorge stellt werden die Bachelor-Studiengänge.
Zeit: 18 Uhr
Ort: Technikumstrasse 21, Horw

Info-Veranstaltungen zu Weiterbildungen

24.1.2012 CAS Soziale Arbeit in der Schule

Info-Abend zur Weiterbildung.
Anmeldung:
iris.studhalter@hslu.ch.
Zeit: 17.30 Uhr
Ort: Werftstrasse 1, Luzern

26.1.2012 Fachkurs Gerichtsnaher Mediation

Informationen über den Kurs zum mediativem Vorgehen.

Zeit: 18.15 Uhr

Ort: Zentralstrasse 9, 6002 Luzern

Weitere Veranstaltungen

10.12.2011 Weihnachtskonzert – Magnificat

Mit Studierenden der Gesangsklassen, dem Akademiechor Luzern und dem Orchester des Collegium Musicum Luzern.
Leitung: Stefan Albrecht
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Jesuitenkirche Luzern

15.12.2011 Abteilungsvortrag Architektur: Tadashi Kawamata

In der Reihe «Beziehung zum Material» spricht der japanische Künstler über seine Arbeiten im öffentlichen Raum.
Zeit: 19 Uhr
Ort: Technikumstrasse 21, Horw

Den vollständigen Veranstaltungskalender gibt es unter www.hslu.ch/veranstaltungen.

Universität Luzern

Esther Müller übernimmt Verwaltungsdirektion von Franz Hupfer

Auf den 1. November 2011 hat Dr. oec. Esther Müller die Leitung der Verwaltungsdirektion der Universität Luzern übernommen. Sie löst lic. rer. pol. Franz Hupfer ab, der seit 2001 Verwaltungsdirektor der Universität Luzern war. Die Verwaltungsdirektorin ist im Auftrag des Rektors zuständig für die

betriebliche und administrative Führung und Planung der Universität Luzern.

Esther Müller leitete seit 1998 das Steueramt der Stadt Luzern. Ihr Wechsel an die Universität Luzern erfolgte auf den Juni 2011. In einer ersten Phase vertrat sie die bisherige Leiterin

des Personaldienstes, die einen Mutterschaftsurlaub antrat. Parallel wurde sie von Franz Hupfer in die Aufgabenbereiche der Verwaltungsdirektion eingeführt. Franz Hupfer wird der Universitätsleitung bis Ende Jahr noch für besondere Aufgaben zur Verfügung stehen.

Inserat



Kalenderbestellung für Schulen mit **25% Rabatt** (Begleitheft **gratis** dazu) Fr. 25.50



FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Kalender Begleitheft „Im Bild“ für Lehrpersonen

Bilder faszinieren, machen neugierig, entführen in andere Welten, werfen Fragen auf, regen zur Auseinandersetzung an. Das Lehrerdossier bietet Hintergrundinformationen zu den Bildern, Tipps und links und liefert kopierfertige Arbeitsblätter für den Unterricht (ab 6. Schuljahr).

Bestellmöglichkeiten: FairShop unter www.helvetas.ch oder 044 368 65 65 oder Bestelltalon ausfüllen.

Bestell-Talon Senden Sie mir bitte mit Rechnung:

Anzahl	Artikelbezeichnung	Bestellcode	Preis/Stück
	Panorama Kalender mit Begleitheft gratis	KAB	25.50

(Versandkostenanteil pro Bestellung CHF 7.90, Preise inkl. MwSt.)

Name: _____ Vorname: _____

Schule: _____ Unterrichtsstufe: _____

Schuladresse: _____ PLZ/Ort: _____

Datum und Unterschrift: _____ E-Mail: _____

Bitte Coupon einsenden an: Helvetas, Weinbergstrasse 22a, Postfach, CH-8021 Zürich



HELVETAS
Handeln für eine bessere Welt

Kontakt
Helvetas Schularbeit
Marianne Candreia
+41 (0)44 368 65 29
marianne.candreia@helvetas.org



www.schukulu.ch bringt das vielfältige Kulturangebot im Kanton Luzern für Schulklassen übersichtlich auf den Punkt.

Natur-Museum Luzern

Kasernenplatz 6, 6003 Luzern
Telefon 041 228 54 11
Fax 041 228 54 06
www.naturmuseum.ch
naturmuseum@lu.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis
Sonntag, 10–17 Uhr

Schulklassen aus dem Kanton Luzern besuchen das Museum gratis, auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten! Schulklassenbesuche bitte immer frühzeitig telefonisch anmelden.

Lehrpersonen- @bo

Immer auf dem Laufenden
– ökologisch, praktisch,
kostenlos: 4- bis 6-mal
jährlich digitale News aus
dem Natur-Museum Luzern
speziell für Lehrpersonen!
Anmeldung unter
vermittlung.nml@lu.ch,
Vermerk
«Lehrpersonen-@bo»

Neue Sonderausstellung

Bis 22. April 2012

Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf

Als kluger Rabe bewundert, als Galgenvogel verschrien, als Göttervogel verehrt und als Schädling verfolgt. Unterschiedlicher könnten die Beziehungen des Menschen zu den Raben kaum sein. Neben den wechselvollen kulturgeschichtlichen Aspekten beleuchtet die Ausstellung vor allem die besonderen Fähigkeiten der Rabenvögel. Wegen ihrer guten Auffassungsgabe und ihrer erstaunlichen Lernfähigkeit werden sie zu unseren intelligentesten Vögeln gezählt. Eindrückliche Ausstellungsobjekte und faszinierende Filme vermitteln interessante Einblicke in die Lebensweise und das Verhalten aller zehn Rabenvogel-Arten, die in der Schweiz heimisch sind. Das attraktive Rahmenprogramm findet sich unter www.naturmuseum.ch
> Veranstaltungen.



Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen in der Ausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf»

Für Lehrpersonen finden an folgenden Abenden Einführungsveranstaltungen in die Ausstellung und zum Thema statt:

- Montag, 28. November 2011
- Mittwoch, 8. Februar 2012

Die Veranstaltungen dauern von **17.30 bis 19 Uhr** und sind kostenlos. Bitte melden Sie sich bis drei Tage vor der Veranstaltung unter 041 228 54 11 oder per E-Mail (vermittlung.nml@lu.ch) an.

■ **Tipps und Anregungen für
Lehrpersonen zur Aus-
stellung «Raben – schlaue
Biester mit schlechtem Ruf»**

Die Unterlagen stehen auf der Website des Natur-Museums zur Verfügung (www.naturmuseum.ch)
Lehrpersonen > Unterlagen für Lehrpersonen).

**Jahreszeiten-Veranstaltungen
für Lehrpersonen**

«Sechsbeiner»

Donnerstag, 26. Januar 2012

Die «Wunderwelt Insekten», unsere Insektenausstellung mit Prunkstücken aus der Sammlung Linsenmaier, ist eine einmalige Schatzkiste: Die Erlebnisausstellung zeigt die buntesten Schmetterlinge, die skurrilsten Zikaden, die prächtigsten Goldwespen und vieles mehr aus der schier unendlichen Welt der Insekten.

Diese Jahreszeitenveranstaltung steht ganz im Zeichen der Sechsbeiner: Es werden Hintergrundge-



schichten zur Ausstellung und zu Insekten erzählt, die vielfältigen Materialien, welche im Natur-Museum zum Thema Insekten zur Verfügung stehen, gezeigt und die «Tipps und Anregungen» zur «Wunderwelt Insekten» in überarbeiteter Form vorgestellt.

■ **Workshops für Schulklassen**

Für Schulklassen aller Stufen:

■ – **«Raben» (19. November
2011–22. April 2012)**

Termin auf Anfrage, Dauer:
2 Std., Kosten: CHF 100.–

Für Kindergarten und Unter-
stufe:

■ – **«Der erste Besuch im
Museum»**

Termin auf Anfrage, Dauer:
2 Std., Kosten: CHF 100.–

«Frosch & Chrott»

Montag, 12. März 2012

Für Kinder ist die Umwandlung einer fischähnlichen Kaulquappe zum Frosch Faszination pur. Und für viele Erwachsene gehören Frösche, Molche und deren Kaulquappen zu den positiven Jugenderinnerungen. Kaulquappen im Schulzimmer zu halten und gross zu ziehen – und dabei eine Menge über die Abläufe in der Natur zu lernen –, ist keine Hexerei. Was dabei genau beachtet werden muss und mit welchen Tipps und Tricks die Kaulquäppchen sorgenfrei zu munteren Fröschen heranwachsen, erfahren Sie in dieser speziellen

Jahreszeitenveranstaltung für Lehrpersonen.

Die Veranstaltungen finden von **17.30–19 Uhr im Natur-Museum Luzern** statt und sind kostenlos. Bitte melden Sie sich bis 3 Tage vor den Veranstaltungen telefonisch (041 228 54 11) während unseren Öffnungszeiten oder rund um die Uhr per E-Mail (vermittlung.nml@lu.ch) an!



Figurentheatergruppe

**PETRUSCHKA: «Krah» und
Ausblick**

Vom 7. Dezember 2011 bis 22. Januar 2012 spielt die Figurentheatergruppe PETRUSCHKA (www.kinderkultur.ch) ihr neues Stück «Krah» für Grosse und Kleine ab 5 Jahren – passend zu unserer Sonderausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf» (19.11.2011–22.4.2012). PETRUSCHKA spielt das Stück auch für ganze **Schulklassen** (Kindergarten und Unterstufe). **Anmeldungen** für Schulklassen-vorführungen bitte direkt an Marianne Hofer, Telefon 041 558 86 87 oder 079 798 31 18, mari-annehofer@kinderkultur.ch. Übrigens: PETRUSCHKA spielt bereits im März 2012 wieder im Natur-Museum Luzern! Das neue Stück heisst **«Der Abfallkobold»**. Die Detail-Informationen finden sich zu gegebener Zeit auch auf www.naturmuseum.ch > Kinder > Figurentheater Petruschka.

Historisches Museum Luzern

Pfistergasse 24, 6000 Luzern 7
Telefon 041 228 54 24/22
Fax 041 228 54 18
www.historischesmuseum.lu.ch
info.hml@lu.ch

Öffnungszeiten
10–17 Uhr
Montags geschlossen

Weihnachtswelt

im Historischen Museum Luzern

Mit Ihrer Schulklasse oder Ihrem Kindergarten können Sie die Weihnachtswelt im Historischen Museum Luzern eine Stunde, zwei Stunden oder noch länger erleben. Der Museumseintritt beträgt CHF 3.– pro SchülerIn; alle untenstehenden Module sind dabei inbegriffen. Eine Anmeldung ist erforderlich:
Telefon 041 228 54 24. Auskunft:
www.historischesmuseum.lu.ch
oder walti.mathis@lu.ch

Ein Scannerquiz über die Engel (ab Lesealter)

Engel gesucht

Mit dem Scanner erforschen Kinder die Engel in unserem Museum.

Haben sie alle Engel gefunden, wartet auf die Schüler eine kleine Überraschung an der Kasse, die sie mit nach Hause nehmen können.

Weihnachtsatelier

Unser weihnächtlich geschmücktes Klassenatelier steht Ihnen «Engeln» und «Bengeln» gratis zur Verfügung. Atelier bitte reservieren. Telefon 041 228 54 24/22.

Theatertour: Engel sucht Himmel



Täglich im Dezember
10.00/11.00/14.00/15.00 Uhr
(KG – 4. Kl.)

Raffi ist ein gefallener Engel, weil er vom Himmel gefallen ist. Er möchte schnell wieder hinauf zu seinen Engelsfreunden Michi und Gabi. Aber seine Flügel sind kaputt. Doch wie kommt ein Engel ohne Flügel in den Himmel? Auf der Himmelsleiter? In einer Rakete? Auf dieser Suche erlebt Engel Raffi einige Abenteuer. Schafft er es wieder hinauf in den Himmel? Ob es ihm gelingt oder nicht, erlebst du in dieser Weihnachtstour.

Konzept/Text: Walti Mathis
Regie: Reto Ambauen
Spiel: Roger Pfyl / Dave Gilgen / Annamaria Tschopp oder Nicole Davi
Reservationen:
Telefon 041 228 54 24

Ausserhalb der Schulzeit:

Vorführung mechanische Bühnenkrippe

Diese mechanische Bühnenkrippe des Luzerners Lucien Sauner zeigt 14 Bilder aus dem Leben Jesu.
Donnerstag, 8.12. und
mittwochs, 14.12. und 21.12.,
jeweils um 16.15 Uhr
Sonntags, 4.12./11.12./18.12.
und 24.12., jeweils um 14.15 Uhr

Mit Jugendguide Liza
ins Schokoland ab 5 Jahren

Im Weihnachts- schokoland

Sonntag, 4.12/11.12/18.12.,
um 14.45 und 15.45 Uhr
Du giesst deine eigene Weihnachts-Schokolade. Dazwischen gibt es «gluschtige» Schokospiele.

Veranstaltungen für Schulen

Theatertour: Jeanne d'Arc – Heilige Hexe ab 6. Schuljahr
Das ist die unglaubliche Geschichte von Jeanne d'Arc. Vor 600 Jahren, um 1412, kam sie im lothringischen Dorf Domrémy zur Welt. Um 1425 hörte sie Stimmen von Heiligen: «Befreie Frankreich von den Engländern.» 1429 zog sie in den Krieg. Sie befreite Orléans und liess den Dauphin in

■ **Veranstaltungen zur
Sonderausstellung**

Rüstungen

bis 4. März 2012

Die Ausstellung zeigt viele Varianten von «Rüstungen»: Spektakuläre Schutzbekleidungen aus Beruf und Sport, die Ausrüstung der Sondergruppe Luchs zum Beispiel oder jene des EVZ Goalies. Oder Lifestyle-Rüstungen wie Mieder und Mantel, Krawatten, Handschuhe und Sonnenbrillen. Und sie greift die öffentliche Diskussion rund um ethnische und religiöse «Rüstungen» auf, indem sie Kopftücher und Schleier in europäischen und aussereuropäischen Varianten präsentiert. Konzept und Texte: Heinz Horat, Telefon 041 228 54 21, heinz.horat@lu.ch
Gestaltung: velvet Luzern, www.velvet.ch
Informationen zum Rahmenprogramm: Walti Mathis, walti.mathis@lu.ch und Silvia Hächler silvia.haechler@lu.ch

Reims zum König krönen. 1430 wurde sie von den Engländern gefangen genommen. Am 30. Mai 1431 – noch nicht 20-jährig – wurde sie verbrannt. Als Ketzerin oder Hexe. Einerlei, beschlossen die Kirchenrichter. Die Spieldaten finden Sie auf www.historischesmuseum.lu.ch.

Theatertour Rostige Ritter auf Burg Schreckenstein ab 2. Schuljahr.

Ritter und Burgen faszinieren noch heute. In dieser Theatertour wird die Zeit der Ritter wieder lebendig. Als Knappe erlebst du nicht einfach Ritterromantik, sondern auch die Entbehrungen im grauen Ritteralltag. Und dann ziehst du in die Schlacht. Anno 1386 bei Sempach. Die Spieldaten finden Sie auf www.historischesmuseum.lu.ch.

Dokumentationsmappe

Die Dokumentationsmappe «Rüstungen» liegt an der Museumskasse bereit oder kann von der Homepage heruntergeladen werden.

Rüstkammer

In der geheimnisvollen Rüstkammer statten sich Schulklassen mit Rüstungen, Schutzkleidern und weiteren Objekten aus.

Scannerquiz «Rüstungen»

Mit dem spannenden Quiz erforschen Lernende auf eigene Faust die Rüstungen im Schaudepot.

«Besuch der Moschee»

Lehrpersonen melden sich direkt bei dieser Adresse:
Izeta Saric, Emmenweidstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Natel 076 548 67 14 oder izeta.saric@gmail.com
Preis: CHF 100.– pro Klasse

«Kopftuchworkshop»

Lehrpersonen melden sich direkt bei dieser Adresse:
Zehra Akdeniz, Flurstrasse 1, 6030 Ebikon

Natel 078 766 89 07 oder z.akdnz@hotmail.com
Preis: CHF 150.– pro Klasse

Veranstaltungen für Kinder und Familien

Kinderführung «Rätsel in der Rüstkammer»

Am Sonntag, 22. Januar 2012, jeweils um 14.45 und 15.45 Uhr

Kindertheater «Der rasende Roland»

Die Theaterkids Stadt Luzern spielen Szenen aus dem weltberühmten Ritterepos «Orlando furioso» von Ludovico Ariosto. Freitag, 3. Febr., 2012 um 19 Uhr, Samstag, 4. Febr., 18 und 20 Uhr, Sonntag, 5. Febr., 18 Uhr im Historischen Museum. Kollekte.

Theatertour «Rostige Ritter»

Nach dem Ritterschlag ziehen die Knappen 1386 in die Schlacht bei Sempach. Spielplan auf www.historischesmuseum.lu.ch

Scannerquiz «Rüstungen»

Mit dem spannenden Quiz erforschen Familien die Rüstungen im Schaudepot.

Kinderkino: Iron Man 2 am 14. Januar, 19.30–22.00 Uhr

In diesem Film ist die Rüstung der eigentliche Star. Erfinder Tony Stark baut sich eine geniale Hightech-Rüstung, die ihm Superkräfte verleiht. Mit dieser Rüstung stürzt er sich in den Kampf gegen das Böse. Im Eintrittspreis von CHF 5.– sind ein Hotdog und Getränk inbegriffen.

Rundgang Zivilschutzanlage Sonnenberg unterirdisch überleben

www.unterirdisch-ueberleben.ch
info@unterirdisch-ueberleben.ch
Telefon 044 586 54 43

Zu sehen sind eindruckliche Zeitzeugen aus dem Kalten Krieg, die einst grösste Zivilschutzanlage Europas im Sonnenberg von Luzern. Erbaut wurde dieser Gigant zwischen 1970 und 1976. Im Ernstfall wären auf der Fahrbahn des heutigen Autobahntunnels 20 000 Liegebetten und einige hundert Toilettenanlagen aufgestellt worden – ein Drittel der Bevölkerung der Stadt Luzern hätte hier Zuflucht gefunden. Zusätzlich wurde über den beiden Tunnelröhren ein siebenstöckiges Gebäude in den Berg gebaut, ausgestattet mit einem Kommandoposten, einem Notspital und zwei Operationssälen, einer Küche, einer Waschküche und vielem mehr!

Ort / Anfahrt

Zivilschutzanlage Sonnenberg,
Stadt Luzern / Eingang:
Kinderspielplatz Sälihalde
Bus Nr. 10 ab Bahnhof Luzern /
Richtung Obergütsch / Haltestelle
Berglistrasse



Eingangsstollen zur Zivilschutzanlage im Sonnenberg

Dauer der Führung / Öffnungszeiten

2 Stunden / täglich 8–22 Uhr,
nur nach Anmeldung (siehe unten)

Kosten

Schulklassen Kanton Luzern
(Oberstufe): CHF 125.–/Führung
Alle anderen Schulklassen:
CHF 250.–/Führung

Anmeldung:

Reservation einer Führung
Mindestens 14 Tage im Voraus
reservieren über die Website
(Reservationsformular)

Neue CD-Rom für Lehrpersonen

Umfangreiches Infomaterial zur Zivilschutzanlage Sonnenberg, dem Schweizerischen Zivilschutz, zum Kalten Krieg, zur Fichenaffäre usw. sowie Unterrichtsmaterial: Tipps zur Lektionsgestaltung (Vor- und Nachbereitung), historische Zeitungsartikel, Radiosendungen, TV-Beiträge, Arbeitsblätter und Spiele. Jetzt über die Website bestellen!
Kontaktperson / Projektleiterin
Lic. phil. Andrea Huwyler-Bachmann, Historikerin und Museumspädagogin, Luzern

Museum Sammlung Rosengart Luzern

Sammlung Rosengart,

Pilatusstrasse 10, 6003 Luzern
Martina Kral, Heidi Suter oder
Regula Jurt, Telefon 041 220 16 81
oder 041 220 16 62

Fax 041 220 16 63

info@rosengart.ch

www.rosengart.ch

Öffnungszeiten: April–Oktober:

täglich 10–18 Uhr

November–März: täglich 11–17 Uhr

Kunst und Musik – Informationen für Lehrpersonen

Immer wieder inspirierten sich gegenseitig bildende Künstler und Musiker und suchten durch das andere Medium nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. In der neu gegründeten Konzertreihe KAMMERMUSIK IM ROSENGART bringen international renommierte Musiker diese künstlerische Verbindung zu Gehör, unterstützt von Konzerteinführungen, die weitere interdisziplinäre Anregungen für den Kunst- wie Musikunterricht geben. Zudem eignen sich die öffentlichen Führungen zu Künstlern, Stilrichtungen und Epochen mit Kuratorin Dr. Martina Kral zur Vorbereitung oder Vertiefung von Unterrichtseinheiten:

- **Sonntag, 4. Dezember, 11.30–12.30 Uhr**
Kunst zwischen 1911 und 1941
- **Montag, 5. Dezember, 12.15–12.45 Uhr**
Übersinnliches – Überirdisches, Kunstgespräch
- **Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr**
KAMMERMUSIK IM ROSENGART (mit Ilya Gringolts)
- **Sonntag, 18. Dezember, 11.30–12.30 Uhr**
Paul Klee und Pablo Picasso

Kunst-Besuche für Kindergärten und Schulklassen

Gerne begleiten wir Ihre Gruppe und Klasse aus Kindergarten und Schule zu bestimmten Künstlern oder Stilrichtungen nach Anmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Wir beraten Sie gerne für individuelle Führungen und integrieren diese in Ihren aktuellen Unterrichtsstoff. Kosten für Führung und Eintritt: auf Anfrage

Museumsbesuch ohne Führung

Die von Lehrpersonen geführten und betreuten Schulklassen können während der Öffnungszeiten das Museum nur mit Voranmeldung besuchen. Kosten: auf Anfrage.

Kinder führen Kinder

7–11-jährige Kinder erfahren aus den Mündern junger Kunstvermittler viele Geschichten rund ums Museum und seine Kunstwerke. Dieses Angebot richtet sich nicht an geschlossene Schulklassen.

Führungen: 7.12., 21.12., 14–15 Uhr

Kosten für Führung und Eintritt: CHF 4.– pro Kind

Nur auf Anmeldung:

Telefon 041 220 16 81 (M. Kral) oder m.kral@rosengart.ch

Kinder FÜHren Kinder Ein Projekt für Kinder mit Behinderungen von ca. 7 bis 11 Jahren

Zusammen mit speziell vorbereiteten Kindern werden die Teilnehmenden das Museum mit allen Sinnen erforschen. Dieses Angebot können auch geschlossene Gruppen wahrnehmen.

Kosten für Führung und Eintritt: CHF 4.– pro Kind

Vereinbarung von Terminen:
Telefon 041 220 16 81 (M. Kral) oder m.kral@rosengart.ch

Kunstmuseum Luzern

Europaplatz 1, 6002 Luzern
Telefon 041 226 78 00
www.kunstmuseumluzern.ch

Matthew Day Jackson

22.10.–15.1.2012



Matthew Day Jackson. Chariot II – I Like Amerika and Amerika Likes Me

Der 1974 geborene Künstler ist ein Shootingstar in der amerikanischen Kunstszene und macht heute auch Furore auf dem internationalen Parkett.

Da stetzt die Karosserie eines Rennwagens auf einem abstrakten Konstrukt aus Metallstäben, an den Wänden sehen wir Mondlandschaften, aber auch ein Regal, in welchem die seltsamsten Dinge, wie Köpfe und Beine, Gefässe, Waffenähnliches, Organähnliches oder Bauteile stehen, deren Geheimnis es zu ergründen gilt. Der Anblick der Installatio-

nen und Bilder von Matthew Day Jackson löst beim Publikum eine seltsame Faszination aus, bei der jedoch auch kritische Gedanken zu den Grenzen und Folgen des technologischen Fortschritts aufkommen.

Geführter Rundgang.

Alle Altersstufen,
Dauer 1 bis 1,5 Stunden

Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen 2011

3.12.–12.2.2012,

Vernissage 2.12., 18.30 Uhr

Zur Teilnahme an der traditionellen Jahresausstellung können sich alle Zentralschweizer Künstlerinnen und Künstler bewerben. Eine Jury wählt 40 bis 50 davon aus, die dann im Kunstmuseum ihre neuen Arbeiten präsentieren können. Auswahl 2011. Alle Altersstufen. Dauer 1–1,5 Stunden. Wer erntet dieses Jahr Lorbeeren? Das Publikum setzt sich kritisch mit den Werken auseinander, bildet sich eine eigene Meinung und kürt die «besten» Zentralschweizer KünstlerInnen.

Ernst Schurtenberger

22.10.–12.2.2012

Dem 1931 in Luzern geborenen Maler und Zeichner widmet das Kunstmuseum Luzern fünf Jahre nach dessen Tod eine Retrospektive. Selten trifft die Feststellung, Kunst geschehe aus einer inneren Notwendigkeit heraus, besser zu, als auf die expressive Malerei Schurtenbergers. Ab 1983 zurückgezogen im österreichischen Reinsbach lebend, wurde seine Kunst für ihn zunehmend zu einer Gegenwelt.

Weitere permanente Angebote für Schulklassen und detaillierte Informationen zu den aktuellen Programmen auf www.kunstmuseumluzern.ch

Museumstreff für Lehrerinnen und Lehrer

Zur Jahresausstellung
Mi, 7. Dezember, 17 bis 19 Uhr

Auskunft und Anmeldung

bei Brigit Kämpfen-Klapproth,
Leiterin Kunstvermittlung für
Lehrpersonen und Schulen
Telefon 041 226 78 18
brigit.kaempfen@kunstmuseumluzern.ch

Schülerworkshops und Vorstellung für Luzerner Schulklassen

«Funny Faces»: Wie Schüler mit Spass den Tanz erfahren

Die holländische Compagnie Introdans begeistert Kinder für den zeitgenössischen Tanz mit höchster Qualität, kurzweiligen Stücken und Schülerworkshops im Vorfeld. Nachdem die Kinder in den Schulsporthallen spielerisch ihre erste Choreografie erprobt haben, verfolgen sie gespannt, wie an der darauffolgenden Aufführung die Profis im Theater dieselben Bewegungen wiederholen.

Nach dem Erfolg 2010 kehren Introdans im Rahmen des Migros-Kulturprozent und in Zusammenarbeit mit der Kulturförderung Kanton Luzern und Stadt Luzern für das Tanzfestival Steps 2012 zurück.

Teilnehmende: Schulklassen der Stadt und Kanton Luzern (Teilnehmerzahl ist begrenzt)
Schulstufe: 2.–6. Klasse und Oberstufe

Leitung: Luzerner Tanzpädagoginnen in Zusammenarbeit mit dem Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps und Introdans, NL
Dauer: 90 Min.

Ort: im eigenen Schulhaus (Turnhalle, Aula, Gymnastiksaal)
Daten: 26. März–26. April 2012
Kosten: CHF 100.– pro Schulklasse

Schülervorstellung «Funny Faces»: Ein Maskenspiel für kleine und grosse Kinder

Wenn Introdans für ein neues Publikum tanzt, stehen kurze und bilderstarke Stücke auf dem Programm. Kreiert von den Meistern der zeitgenössischen Choreografie und getanzt von erstklassigen Tänzerinnen und Tänzern.

Datum: 27. April 2012

Zeit: 10 Uhr

Dauer: 60 Min.

Ort: Luzerner Theater,
www.luzernertheater.ch

Kosten: CHF 100.– pro Schulklasse

Weitere Informationen und Anmeldeformular bei
Nicole Friedmann-Baumgartner,
Koordination Schülerworkshops
Tanzfestival Steps,
Natel 076 439 70 50,
info@tanztotal.ch
www.steps.ch

Inserat



Denkfutter fürs Schneesporthlager.

Wild im Schnee
Das neue Lagerspiel fürs
6. bis 9. Schuljahr:

www.mountainwilderness.ch
(→ Shop)
oder 031 372 30 00

mountain
wilderness
schweiz

Auszeichnung für Verpflegungsangebot

«schnittz und drunder» – Verpflegung mit Qualität

Weniger Fleisch, mehr Fisch, wenig Süsses, mehr Vollkornprodukte: Die Heilpädagogische Schule Willisau und die additive Tagesschule St. Karli bekommen eine Auszeichnung für ihr abwechslungsreiches und ausgewogenes Verpflegungsangebot.

Seit Anfang 2011 können sich Mensen und Mittagstische auf dem Weg zu einer ausgewogenen Verpflegung begleiten lassen. Bis jetzt haben im Rahmen des Projekts «schnittz und drunder» vom Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung zusammen mit der kantonalen Gesundheitsförderung fünf Betriebe, die zwischen 30 und 700 Kinder pro Tag verpflegen, von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Beatrix Arnold, Projektverantwortliche beim Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, hat mit ihnen ihre bisherigen Menüpläne analysiert und einfache, machbare Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Bietet der Betrieb längerfristig eine ausgewogene Verpflegung an, wird er ausgezeichnet und erhält somit eine Vorbildfunktion. Dies haben die HPS Willisau und die additive Tagesschule St. Karli nach einem halben Jahr erreicht. Ohne erneute Prüfung verfällt die Auszeichnung nach zwei Jahren. Damit wird gewährleistet, dass die Projektziele nachhaltig und langfristig weiterverfolgt werden.

Regionale und saisonale Produkte

Die zwei ausgezeichneten Betriebe bieten abwechslungsreiche und ausgewogene Mahlzeiten an (z.B. weniger Fleisch, mehr



Abwechslungsreiche Kost am Mittagstisch dank «schnittz und drunder». Foto: ZVG

Fisch und Vollkornprodukte, wenig Süsses). Sie achten auch darauf, dass die Mahlzeiten schön präsentiert werden. Beim Einkauf bevorzugen sie regionale und saisonale Produkte und achten auf Produktion und Zusammensetzung der Nahrungsmittel. Mit der Auszeichnung sollen jetzt die Eltern der Schülerinnen und Schüler auf die Neuerungen in der Küche der HPS Willisau und der additiven Tagesschule St. Karli aufmerksam gemacht werden.

Das Beratungsangebot wird erweitert

Das Projekt «schnittz und drunder» wurde von der kantonalen

Gesundheitsförderung im Rahmen des Luzerner Aktionsprogramms «Gesundes Körpergewicht» in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung lanciert. Im Herbst 2011 geht «schnittz und drunder» in die zweite Runde. Neu können auch interessierte Krippen, Tagesschulen/-kindergärten, Horte und Tageseltern von den Beratungen profitieren. Zusätzlich zu den Einzelberatungen werden die Mahlzeitenanbieter auf Weiterbildungskurse aufmerksam gemacht, während denen sie bestimmte Themen rund um die Essensplanung und -zubereitung vertiefen können.

Weitere Auskünfte:

Sarah Menegale, Programm-
leiterin «Gesundes Körpergewicht»
Dienststelle Gesundheit, Gesund-
heitsförderung
Telefon 041 228 65 99,
sarah.menegale@lu.ch

Beatrix Arnold, Projektleiterin
«schnitz und drunder»
Telefon 041 485 88 41,
beatrix.arnold@edulu.ch

Weitere Hintergrundinformationen

Projektkonzept: «schnitz und drunder»

[www.kantonsarzt.lu.ch/index/gesundheitsfoerderung/
aktionsprogramm_gesundes_koerpergewicht/
schnitz_und_drunder.htm](http://www.kantonsarzt.lu.ch/index/gesundheitsfoerderung/aktionsprogramm_gesundes_koerpergewicht/schnitz_und_drunder.htm)

Resultate der Situationsanalyse 2010

[www.kantonsarzt.lu.ch/index/gesundheitsfoerderung/
aktionsprogramm_gesundes_koerpergewicht/
schnitz_und_drunder.htm](http://www.kantonsarzt.lu.ch/index/gesundheitsfoerderung/aktionsprogramm_gesundes_koerpergewicht/schnitz_und_drunder.htm)

Bericht: «Übergewicht im Kanton Luzern»

www.kantonsarzt.lu.ch/index/publikationen.htm

Inserat

**Suchen Sie für Ihr Klassenprojekt Partnerschulen
in Europa und finanzielle Unterstützung?**

**Suchen Sie als Gastschule Assistenzlehrkräfte
aus dem europäischen Ausland?**

**Wollen Sie mit Schulen und Behörden einer
anderen Region ein Projekt entwickeln?**

Dies alles und mehr bietet Ihnen Comenius, das europäische Mobilitätsprogramm für die schulische Bildung. Die Antragsperiode läuft – nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne.

Übrigens: Wenn Sie eine Partnerschule für einen Austausch in der Schweiz suchen, sind Sie bei uns ebenfalls an der richtigen Adresse: www.ch-go.ch/chtwinning.

www.ch-go.ch/comenius
comenius@chstiftung.ch
Tel. 032 346 18 18



Grenzen überschreiten
Erfahrungen sammeln
Wissen erwerben



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fondaziun per la collavuraziun federala

Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Lernen auf dem Bauernhof

Schule auf dem Bauernhof, kurz «SchuB», ermöglicht aktives, naturnahes Lernen und gibt Einblick in die Vorgänge und Abläufe auf dem Bauernhof. Kinder, Primar- und Oberstufenklassen sowie Heilpädagogische Schulen sind angesprochen und willkommen.

SchuB festigt theoretisch Elerntes

Was die Schüler in der Schulstube gelernt haben, wird auf dem Bauernhof eins zu eins visualisiert, erfahren und gefestigt. Themen wie «die vier Jahreszeiten», «Ernährung», «der Weg der Milch» oder «von Huhn zum Ei» sind nur ein paar Beispiele der vielseitigen Möglichkeiten von SchuB.

Lernziele erreichen – ganz einfach mit SchuB

Kontaktieren Sie unsere SchuB-Anbieter! Sie werden zusammen mit Ihnen die gewünschten Lern-

ziele definieren, einen massgeschneiderten Schultag sorgfältig vorbereiten, den Unterricht kompetent durchführen und im Anschluss auswerten.

Im Kanton Luzern wird von Initiativen Bäuerinnen und Bauern

auf rund 20 Bauernhöfen SchuB angeboten. Anbieterliste: www.schub.ch oder SchuB im Kanton Luzern
Telefon 041 925 80 23
Fax 041 921 73 37
marketing@luzernerbauern.ch



Lernort Bauernhof – Abenteuer und Erlebnis!

Foto: Luzerner AgrarMarketing

Stella Matutina Bildungshaus, Hertenstein

Hertensteiner Kurse

Herrliche Kirchenräume: die Evangelien

Leitung:

P. Werner Hegglin, Dr. phil.

2.–4. Dezember

Lesenachmittag oder Leseabend

Europäische Lektüre: Vergil,
«Aeneis»

Vergils Kunst

Leitung:

P. Werner Hegglin, Dr. phil.

6. Dezember: Leseabend,
18.30–21.30 Uhr

7. Dezember: Lesenachmittag,
14.15–17.30 Uhr

Philosophieren

Religion ist kein Wunschkonzert

Leitung:

P. Werner Hegglin, Dr. phil.

10.–11. Dezember

Weihnachtsmusik

Bachs «Weihnachtsoratorium»,

Honeggers «Cantate de Noël» u.a.

Leitung:

Joseph Rööfli

10.–11. Dezember

Jeremias Gotthelf und Kurt Marti

Zwei Berner Pfarrer und Schrift-
steller aus zwei Jahrhunderten

Leitung:

Anton Spengeler, Dr. phil.

21.–22. Januar

Lesenachmittag oder Leseabend

Jeremias Gotthelf

Uli der Knecht 1

7. Februar:

Leseabend, 18.30–21.30 Uhr

8. Februar: Lesenachmittag,

14.15–17.30 Uhr

Begegnungen

Hertensteiner Begegnung mit Raphael Immoos

Faszination «Neue Musik»

Eine abenteuerliche Expedition
ins Reich der «ungewohnten
Töne»

4. Februar, 10.15–17.30 Uhr

Hertensteiner Begegnung mit Bischof Felix Gmür

Begegnen – meine Aufgabe

Religiöses Leben wahrnehmen,
stützen und beleben

11. Februar, 10.30–17.30 Uhr

Hertensteiner Begegnung mit Erich Liebi

Himmel + Erde gehören zusammen

Von der Suche nach einem
glaubwürdigen Glauben

25. Februar, 15.30 bis 26. Februar,
15.30 Uhr

Auskunft/Anmeldung/weitere Kurse:

Bildungshaus, Stella Matutina, Zinnenstrasse 7, 6353 Hertenstein

Telefon 041 390 11 57, [bildung\(at\)stellamatutina-bildungshaus.ch](mailto:bildung(at)stellamatutina-bildungshaus.ch)

www.stellamatutina-bildungshaus.ch

5225	Berufs- und Weiterbildung Josef Widmer	6486	Medien/Mitteilungsblatt Regula Huber
5279	Berufsfachschulen Martin Preckel	7824	Monica Müller Nikolic
5237	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Veronika Baumgartner	6763	Organisation & Projekte Mike Märki
041 317 00 60	Brückenangebote Hans Jürg Grunder	6701	Primarschule Josy Jurt Betschart
7813	Controlling & Finanzen Thomas Brühlmann	5208	Rechtsauskünfte (ohne Volksschulen) Roman Steiner
5222	Ursula Kaufmann	5207	Magdalena Heyder
6482	Ruth Weber	6495	Schulabkommen Uschi Renggli
5443	Berufsorientierte und allgemeine Weiterbildung Hildegard Steger-Zemp	6917	Schulaufsicht Richard Kreienbühl
5203	Departementssekretariat Magi Michel	6895	Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien Eva Rothenbühler
7822	Pia Ambauen	5267	Monika Rauber
5205	Kulturförderung Daniel Huber	5291	Schulberatung Volksschule Markus Lüchinger-Rööfli
6918	Förderangebote Volksschulen Fritz Riedweg	5550	Helen Schnidrig (Anmeldung)
6496	Hochschulen Karin Pauleweit	6919	Schulentwicklung Peter Imgrüth
7830	Informatik/Computereinsatz Tony Wyss (OIB)	6919	Schulen mit Zukunft Peter Imgrüth
7823	Markus Michel	5441	Schulevaluation Fredy Felber
7887	Georg Villiger	6705	Schulstatistik Volksschule Ueli Zurschmiede
5283	Urs Utzinger (Volksschule)	5435	Sekundarschule Marie-Louise Fischer-Schuler
5354	Gymnasien Werner Schüpbach	6704	Schuldienste/Sonderschulen Heidi Müller Schiewek
5289	Kindergarten Pius Theiler	6784	Irene Graf Bühlmann
5491	PHZ Luzern, Weiterbildung und Zusatzausbildungen Silvio Herzog	7317	Urs Kieliger
5493	Kurse, Sekretariat	5275	Sportförderung Markus Kälin
5285	Lehrmittel Volksschule Ruedi Püntener	5248	Stipendien Teresa Artacho
5298	Lehrpläne/Broschüren Volksschule (Bestellungen) Susanna Sicilia	5212	Volksschule Charles Vincent
5285	Lehrpläne Volksschule (inhaltliche Fragen) Ruedi Püntener	5213	Joe Bucheli
		5217	Katrin Birchler (Rechtsfragen)



Sozial denkend?

Ökologisch orientiert?

Karitativ engagiert?

Wir zeichnen Klassen und Schulen aus,
die sich für andere einsetzen.

**Zu gewinnen: fünf freie Wünsche,
zwanzig Beiträge in die Klassenkasse.**

Reichen Sie Ihr gemeinnütziges Schulprojekt
bei x-hoch-herz 11/12 ein!

Informationen und Online-Anmeldung
unter www.xhochherz.ch



**Schulwettbewerb
x-hoch-herz**

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

AZB
6000 Luzern 2

Retouren:
Bildungs- und Kulturdepartement,
Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern

Inserat



MALWETTBEWERB
UND QUIZ

FÜR SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER
VON 6 BIS 18 JAHREN

JUNG UND ALT: Gestalte, was uns verbindet!

Der 42. Internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb ruft Kinder und Jugendliche auf, sich kreativ mit dem Thema «Jung und Alt» auseinanderzusetzen.

BESTELLTALON FÜR DIE WETTBEWERBSUNTERLAGEN «JUNG UND ALT: GESTALTE, WAS UNS VERBINDET!»

Ich wünsche den Informationsprospekt für Pädagogen sowie ____ Exemplare des Wettbewerbsprospekts für Schülerinnen und Schüler von 6 bis 18 Jahren.

Schule _____

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Wohnort _____

Talon bitte an Ihre Raiffeisenbank oder an Raiffeisen Schweiz, Marketing, 9001 St. Gallen
(Tel. 071 225 88 46, Fax 071 225 85 69) senden oder die Unterlagen via Internet bestellen:

www.raiffeisen.ch/wettbewerb

RAIFFEISEN